



Umwelterklärung 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Gemeindepfarrei.....	4
2. Die Evangelische Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow	5
3. Chronologie des Umweltprojektes „Grüner Hahn“ 2015 - 2021	8
4. Umweltleitlinien der Ev. Kirchengemeinde Kleinmachnow	9
5. Umweltmanagementsystem und Verantwortlichkeiten	11
6. Bestandserfassung.....	13
7. Unsere Einrichtungen und Gebäude	14
7.1 Übersicht über die Gebäude der Kirchengemeinde.....	14
7.2 Auferstehungskirche im Jägerstieg	15
7.3 Gemeindehaus – Neue Kirche.....	15
7.4 Dorfkirche	16
7.5 Kindertagesstätte Arche.....	17
7.6 Waldfriedhof.....	18
7.7 Alte Schule	20
7.8 „Altes Dorf“	23
8. Datenerhebung und Datenauswertung.....	23
8.1 Wärme	23
8.2 Strom	25
8.3 Wasser	27
8.4 Weitere Aspekte	28
8.4.1 Abfall.....	28
8.4.2 Büroausstattung	29
8.4.3 Reinigung	29
8.4.4 Küche / Hauswirtschaft.....	29
8.4.5 Beschaffungswesen	29
8.4.6 Mobilität	30
8.4.7 Lärm	33
8.4.8 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	33
8.4.9 Sicherheit.....	34
8.4.10 Biodiversität	34
8.4.11 Qualifikation.....	35
8.4.12 Kapitalwesen	36
8.5 Zusammenfassung der Ergebnisse der Erhebung der umweltrelevanten Daten	36
9. Bewertung der Umweltaspekte	37
10. Umweltprogramm.....	39

11. Urkunde	43
--------------------------	-----------

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Umfang der Erhebungen bezogen auf Umweltaspekte	13
Tabelle 2	Gebäudeübersicht der ev. Kirchengemeinde Kleinmachnow	14

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Das Kleinmachnower Umweltteam während eines „Zoom-Meetings“	12
Abbildung 2	Gemeindehaus und Kirchsaal Auferstehungskirche	15
Abbildung 3	Westansicht der Neuen Kirche	16
Abbildung 4	Blick auf den Kirchhof (ehemaliger Gutshof)	16
Abbildung 5	Dorfkirche mit südlichem Portal	17
Abbildung 6	Friedhofskapelle auf dem Waldfriedhof	18
Abbildung 7	Verwaltungsgebäude Waldfriedhof	19
Abbildung 8	Blumenladen im Verwaltungsgebäude des Waldfriedhofs	19
Abbildung 9	Blick auf die Alte Schule vom Zehlendorfer Damm aus betrachtet	20
Abbildung 10	Blick in den Garten des ehemaligen Schulhauses	21
Abbildung 11	Nutzgarten mit Stauden und Blumenrabatten als Beitrag zur Biodiversität	22
Abbildung 12	Neu errichtete Außenküche im Garten der Alten Schule	23
Abbildung 13	Verbrauch von Erdgas aller Gebäude von 2014 bis 2020	24
Abbildung 14	CO₂-Emissionen für Erdgas (in Tonnen) aller Gebäude von 2014 bis 2020	25
Abbildung 15	Stromverbrauch (in kWh) aller Gebäude von 2014 bis 2020	26
Abbildung 16	CO₂-Emissionen für Strom (in Tonnen) aller Gebäude von 2014 bis 2020	27
Abbildung 17	Wasserverbrauch aller Gebäude von 2014 bis 2020	28
Abbildung 18	Mitarbeitende des Friedhofs mit neuem Elektro-Dienstwagen	30
Abbildung 19	Das neue Lastenfahrrad auf dem Platz vor der Kirche	31
Abbildung 20	Blick auf die Bushaltestelle „Altes Dorf“ am Zehlendorfer Damm	32
Abbildung 21	Fahrradständer im Umfeld der Neuen Kirche	32
Abbildung 22	Neu errichtete Ladestation für Elektroautos auf dem Parkplatz der Neuen Kirche	33
Abbildung 23	Fußgängerquerung mit Ampelanlage Zehlendorfer Damm	34
Abbildung 24	Fledermauskasten an einer Linde nahe der Dorfkirche	35
Abbildung 25	Blumenwiesenstreifen zwischen Zehlendorfer Damm und Neuer Kirche	35
Abbildung 26	„Insektenhotel“ im Garten der Alten Schule	35

1. Vorwort der Gemeindepfarrei

In Zeiten, in denen wir die Folgen des Klimawandels immer bedrohlicher wahrnehmen müssen, werden ökologische Themen zur weltweiten Herausforderung unserer Zeit.

Zunehmend deutlicher zeigen uns klimatische Entwicklungen, dass jetzt gehandelt werden muss. Die seit Mitte des 20. Jahrhunderts innerhalb des konziliaren Prozesses der ökumenischen Weltversammlung beschlossenen zehn Grundüberzeugungen der Kirche bringen es in der Forderung zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung auf den Punkt. Es geht darum, entschieden nachhaltiger zu leben, dafür zu sorgen, dass alle Menschen in gerechten und menschenwürdigen Zuständen leben können – ohne die Schöpfung weiter zu schädigen und sich zugleich entschieden für einen ökologischen Wandel einzusetzen. Anders – so wird uns gerade in letzter Zeit dramatisch deutlich – steuern wir rasant auf den ökologischen Kollaps zu. Kirche ist in diesem nötigen Werte- und Bewusstseinswandel besonders gefordert.

Das Umweltmanagementsystem der „Grüne Hahn“ ist hier das Werkzeug für einen systematischen Klimaschutz in Kirchen und kirchlichen Einrichtungen. Der Fokus liegt auf stetiger Verminderung der Umweltbelastung, Verbesserung der Umweltleistung, Kommunikation und Bewusstseins-schärfung in der Gemeinde und Öffentlichkeitsarbeit.

Seit mehreren Jahren treibt die Umweltgruppe unserer Gemeinde das Vorhaben stetig und engagiert voran, dass auch die Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow sich auf diesen nachhaltigen und ökologischen Weg macht, der in der erfolgreichen Zertifizierung des „Grünen Hahns“ sichtbar wird.

An dieser Stelle danken wir der Arbeitsgruppe ganz ausdrücklich. Viel Engagement und Zeitaufwand waren und sind weiterhin nötig, diesen Weg zu gehen.

Eine entschiedene „Umkehr in die Zukunft“ macht somit Hoffnung, dass gemeinsam Veränderungen bewirkt werden können.

Pfarrerin Heike Iber

Pfarrer Jürgen Duschka

2. Die Evangelische Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow

Kleinmachnow liegt im Land Brandenburg im Landkreis Potsdam-Mittelmark und grenzt im Norden an den Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf und südlich an die Stadt Teltow sowie die Gemeinde Stahnsdorf.

Das Wohnumfeld, geprägt durch viel Grün, besteht hauptsächlich aus Ein- und Zweifamilienhäusern.

Die Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow ist jung, jünger als viele ihrer Schwestern im Kirchenkreis. Bis zum Jahr 1946 wurde Kleinmachnow von Stahnsdorf aus verwaltet und hatte keinen eigenen Pfarrer. Die seelsorgerliche Betreuung nahmen sogenannte Hilfsprediger wahr.

Natürlich gab es eine evangelische Gemeinde schon zuvor in Kleinmachnow. Blickt man zurück, so ist aber kirchliches Leben in Kleinmachnow als einer Siedlung unmittelbar vor den Toren Berlins nicht nur im Zusammenhang mit der Einwohnerentwicklung, sondern auch mit den politischen Verhältnissen zu sehen. Die Brüche in der jüngeren deutschen Geschichte betrafen auch die Kirchengemeinde.

Bis 1920 war Kleinmachnow nichts als ein Gutsbezirk derer von Hake, erst von diesem Zeitpunkt ab ist der Ort eine selbständige Landgemeinde.

Bereits mit dem Bau des Teltowkanals 1900-1906 setzte eine gewisse Siedlungstätigkeit ein, die in den dreißiger Jahren des 20. Jh. deutlich Fahrt aufnahm. War in einem Visitationsbericht aus dem Jahr 1927 doch noch die Rede davon, dass das kirchliche Leben unterentwickelt ist:

„Bedauerlicher bleibt immerhin die offenbekundete Interessenlosigkeit eines Teils der Gemeindegemeinschaften [...]. Es ist ein harter steiniger Boden, auf dem der Pfarrer dort zu arbeiten hat. Trotzdem scheint das Vereinsleben, soweit es weltlicher Art ist, zu blühen; das kirchliche ist in Klein Machnow [sic] noch ziemlich unentwickelt, eine Frauenhilfe besteht erst seit einem Jahr und hat sich noch nicht groß bestätigen können. [...] eine Auffrischung des kirchlichen und religiösen Lebens nur von der Seite der zuziehenden Mitglieder der Siedlung zu erwarten ist und diese darum einer pfleglichen Behandlung bedarf. Es ist kaum zu erwarten, dass die Siedler in der dem Patron gehörigen alten Kirche ihre kirchliche Heimat finden werden. Es muss also mit der Zeit für sie eine eigene kirchliche Stätte gefunden werden.“

Gewisse Parallelen zu heute sind erlaubt, was jedoch nicht auf die erste Hälfte des Zitats bezogen werden soll.

In der Tat wuchs mit der Einwohnerzahl die Zahl der Kirchenmitglieder von 1.500 im Jahr 1930 auf 10.500 im Jahr 1940. Dazu muss gesagt werden, dass vom Pfarrer bis zum Jahr 1940 Einwohner als „Seelen“, d.h. Kirchenglieder gegenüber dem Konsistorium angegeben wurden.

Mit der Planung und dem Bau des Gemeindehauses im Jägerstieg als lokalem Zentrum und kirchlichem Mittelpunkt entwickelte sich um 1929/32 ein selbständiges Gemeindeleben. Mit Einweihung dieses Hauses feierte die Kirchengemeinde ihre Gründung, obwohl sie weiterhin ein Teil des Pfarrsprengels von Stahnsdorf war und keine eigene Pfarrei besaß.

Erst nach dem zweiten Weltkrieg bekam die Gemeinde sowohl eine eigene Pfarrstelle als auch einen Kirchsaal als Anbau an das Gemeindehaus. Diese 1948 in Nutzung genommene Notkirche wurde 1955 von Bischof Dibelius als Auferstehungskirche gewidmet und unsere Kirchengemeinde erhielt ihren Namen.

Während die Einwohnerzahl in den Jahren von 1945 bis 1990 zwischen 12.000 und 14.000 schwankte, war die Zahl der Glieder der Ev. Kirchengemeinde in dieser Zeit keineswegs mehr mit der Einwohnerzahl gleichzusetzen. Sie lag nun etwa nur noch bei 10 bis 15 %.

Angesichts einer atheistisch ausgerichteten Mehrheitsgesellschaft bildete die Auferstehungs-Kirchengemeinde während der DDR-Zeit eine Gemeinschaft, die sich stützte und trug. Für die

Bürgerbewegungen, die zur Friedlichen Revolution 1989 führten, bildete sie nicht nur ein schützendes Dach, sondern sie war Teil der Bewegung.

Und in diesem Geiste nahm die Gemeinde neue Mitglieder auf, die nach dem Mauerfall mit dem Zuzug nach Berlin und ins Berliner Umland auch nach Kleinmachnow kamen. Während die Zahl der Einwohner auf heute ca. 21.000 kletterte (davon 650 Personen mit Nebenwohnsitz in Kleinmachnow), wuchs die Gemeinde auf über 5.000 Glieder an. Höhepunkt mit 5.513 Gemeindegliedern war das Jahr 2013. Aktuell – Stand 31.12.2020 - sind es 4.971.

1990 wurde unser Kantor KMD Karsten Seibt eingestellt und begann mit dem Aufbau einer großen Kantorei. Mit Jürgen Duschka und Elke Rosenthal (bis 2020) haben in den letzten Jahren zwei Pfarrpersonen und dazu eine Vikarin ihren segensreichen Dienst an der Gemeinde geleistet. Heute teilen sich Jürgen Duschka und Heike Iber die Aufgaben der Pfarrei.

Während sich die Integration neuer Gemeindeglieder ohne nennenswerte Probleme vollzog, litt die Gemeinde zunehmend an Raumnot.

Der Zuzug vor allem junger Familien (mittlerweile sind fast 30 % der Kleinmachnower jünger als 25 Jahre) machte sich zunächst in der evangelischen Kita bemerkbar, die in einem Einfamilienhaus in der Ginsterheide untergebracht war und in der 30 Kinder betreut werden konnten. Die Nachfrage nach einem Kita-Platz war groß und die Warteliste wurde von Jahr zu Jahr länger. Entlastung brachte Anfang der 2000er Jahre der Neubau der Kita Arche mit 80 Plätzen am Jägerstieg - direkt neben dem Gemeindehaus mit Auferstehungskirche.

Mit den vielen Kindern und vielen an der Gemeindegemeinschaft, insbesondere am Chorleben interessierten neuen Gemeindegliedern wurde es im Gemeindehaus immer enger – 230 Plätze im Kirchsaal und die wenigen kleinen Gemeinderäume erschwerten die Arbeit aller Beteiligten zunehmend. So stieß vor allem der Unterricht für zum Teil über 100 Konfirmanden an seine Grenzen.

Deshalb hat die Gemeinde nach über einem Jahrzehnt intensiver Diskussion und Planung ein neues Gemeindehaus mit Kirchsaal, der nun Neue Kirche heißt und 400 Besucher*innen Platz bietet, gebaut.

Ostern 2018 konnte es bezogen werden. Die Auferstehungskirche wurde zuvor entwidmet und das Gebäude an die Kommune Kleinmachnow verkauft.

Die Standortfindung war ein Prozess, der die Gemeinde an ihre Grenzen brachte. Die Trennung von der Auferstehungskirche im Jägerstieg war für manche Gemeindeglieder unvorstellbar, für viele schmerzhaft.

Und doch gelang es, dass wir nach einem feierlichen Abschied von der Auferstehungskirche am Karfreitag 2018 am Ostersonntag den Widmungs-Gottesdienst in der Neuen Kirche fröhlich und mit vielen Gästen feiern konnten.

Zu den von der Kirchengemeinde genutzten Objekten gehören

- das Gemeindehaus mit Kirchsaal (Neue Kirche),
- die Dorfkirche,
- die Kindertagesstätte Arche (von der Kommune Kleinmachnow gemietet),
- der Evangelische Waldfriedhof sowie
- die Begegnungsstätte Alte Schule

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

In den Einrichtungen der Gemeinde sind (Stand 2020) insgesamt 36 Mitarbeitende mit unterschiedlichen Arbeitszeitverträgen beschäftigt:

Einrichtung	Anzahl der Beschäftigten
Gemeinde	8 Mitarbeitende, davon 4 mit 100 % Beschäftigungsumfang (BU), 1 mit 75 % BU, 2 mit 50 % BU und 2 mit 20,5 % BU
Kita	20 Mitarbeitende mit unterschiedlichem BU
Friedhof	8 Mitarbeitende, davon 3 mit 100 % BU, 2 mit 75 % BU, 1 mit 38 % BU, 1 mit 30 % BU, 1 mit 14,68% BU (2 Saison)

Das aktive Gemeindeleben spiegelt sich in folgenden Aktivitäten wider:

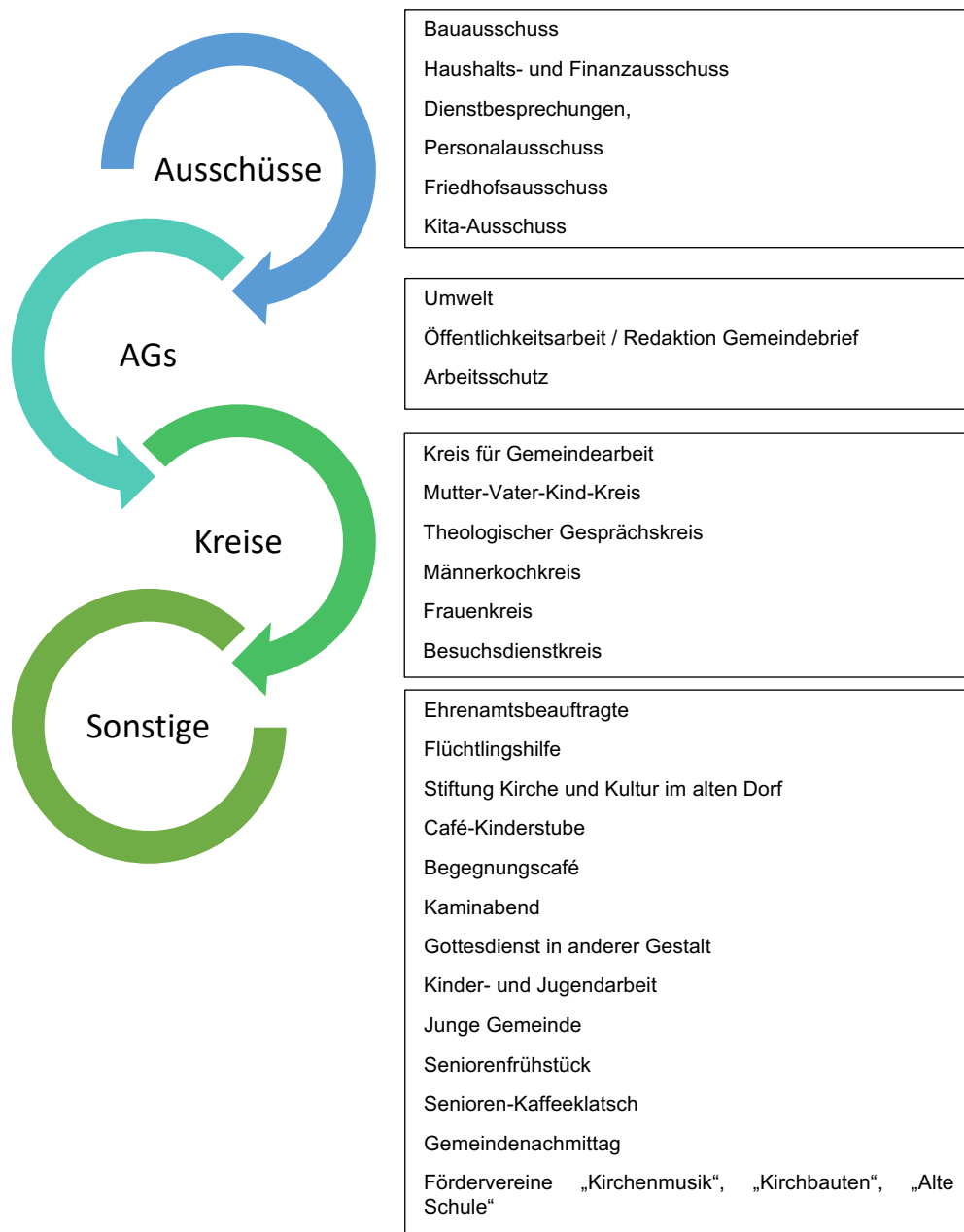


Gemeindeleben

- Gottesdienste
- Seelsorge-Gespräche
- Offene Kirche
- Konfirmandenarbeit mit bis zu 130 Konfirmanden im Jahr im neuen Format mit Wochenend-Veranstaltungen mit Arbeit im Plenum und Gruppenarbeit
- Kirchenmusik: 7 Chöre - bis zu 450 Sänger:innen

Die nachstehenden Aktivitäten werden überwiegend von ehrenamtlichen Gemeindegliedern getragen:

- Gemeindegemeinderat (8 Älteste)
- Gemeindebeirat (20 Gemeindeglieder als Vertreter von Gemeindekreisen)



Feste, Vorträge und Rundgänge sowie private Veranstaltungen auch externer Nutzer runden das äußerst engagierte Gemeindeleben ab.

3. Chronologie des Umweltprojektes „Grüner Hahn“ 2015 - 2021

Im April 2014 beschloss die Synode unserer Landeskirche ein Umweltkonzept mit zahlreichen Handlungsempfehlungen und rief zudem Kirchengemeinden, Kirchenkreise und andere Einrichtungen auf, die Empfehlungen des Umweltkonzepts umzusetzen.

In dem knapp 200 Seiten umfassenden Papier wird u. a. empfohlen, ein Energiemanagement in den Kirchengemeinden einzuführen, den Ökostromanteil zu erhöhen und Richtlinien für faire und ökologische Beschaffung einzuführen.

Zur Umsetzung des Umweltkonzepts gründete sich in unserem Kirchenkreis eine Projektgruppe Energie und Umwelt.

Auch in unserer Auferstehungskirchengemeinde bildete sich Mitte 2015 eine AG Umwelt, die bald darauf gefragt wurde, ob sie nicht als eine von zwei Vorreiter-Gemeinden das kirchliche Umweltmanagementsystem „Grüner Hahn“ einführen wolle. Sie wollte – und der Gemeindekirchenrat beschloss am 8. Oktober 2015 die Einführung des Grünen Hahns.

Die Mitglieder der AG Umwelt, der Gemeindekirchenrat und interessierte Gemeindeglieder arbeiten seitdem als Umweltteam zusammen, welches als Promotor des Projektes wirkt.

Zum Auftakt für den Zertifizierungsprozess hatte das Umweltteam der Gemeinde den Klimaberater der Bundeskanzlerin und Berater der Bundesregierung beim jüngsten Pariser Klimagipfel, Prof. Dr. Hans Joachim Schellnhuber eingeladen und gebeten, die Ergebnisse seiner langjährigen Klimafolgenforschung im Theatersaal des Augustinums Kleinmachnow vorzustellen.

In seinem mit Daten, Fakten und teils erschütternden Bildern gespickten Vortrag „Selbstverbrennung – Die fatale Dreiecksbeziehung zwischen Klima, Mensch und Kohlenstoff“ resümierte der international anerkannte Klimaforscher die Botschaft: „Wir sind nicht machtlos dem Klimawandel ausgesetzt. Wir können etwas dafür tun, die Folgen der Erderwärmung in verträglichen Grenzen zu halten.“

Die Veranstaltung gab der weiteren Arbeit des Umweltteams einen großen Motivationsschub. Unter Beteiligung der Gemeinde und in Zusammenarbeit mit dem Gemeindekirchenrat wurden sehr bald allgemeine Umweltleitlinien formuliert. Sie beschreiben die generellen Umweltschutzziele der Kirchengemeinde.

4. Umweltleitlinien der Ev. Kirchengemeinde Kleinmachnow

Im Jahr 2001 hat die Konferenz Europäischer Kirchen in der **Charta Oecomenica** Leitlinien für die wachsende Zusammenarbeit unter den Kirchen in Europa verabschiedet.

Im Punkt 9 dieser 12 Punkte umfassenden Charta geht es um die Bewahrung der Schöpfung. So ist dort formuliert:

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Aber wir sehen mit Schrecken, dass die Güter der Erde ohne Rücksicht auf ihren Eigenwert, ohne Beachtung ihrer Begrenztheit und ohne Rücksicht auf das Wohl zukünftiger Generationen ausgebeutet werden.

Wir wollen uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen. In Verantwortung vor Gott müssen wir gemeinsam Kriterien dafür geltend machen und weiterentwickeln, was die Menschen zwar wissenschaftlich und technologisch machen können, aber ethisch nicht machen dürfen.

In jedem Fall muss die einmalige Würde jedes Menschen den Vorrang vor dem technisch Machbaren haben. Wir empfehlen, einen ökumenischen Tag des Gebetes für die Bewahrung der Schöpfung in den europäischen Kirchen einzuführen.

Wir verpflichten uns,

- einen Lebensstil weiterzuentwickeln, bei dem wir gegen die Herrschaft von ökonomischen Zwängen und von Konsumzwängen auf verantwortbare und nachhaltige Lebensqualität Wert legen;*
- die kirchlichen Umweltorganisationen und ökumenischen Netzwerke bei ihrer Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung zu unterstützen.“*

Diese Verpflichtung wollen auch wir als Kirchengemeinde uns zu Eigen machen.

Dem Prinzip der Nachhaltigkeit folgend, wollen wir deshalb unser Handeln an folgenden Leitlinien ausrichten:

- Verhütung von Umweltbelastungen
 - Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich und setzen die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein.
 - Bei all unserem Tun achten wir streng auf die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und bindender Verpflichtungen.
 - Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.
 - Der Auswahl unserer Geschäftspartner liegen ökologische Zielsetzungen zugrunde.
 - Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie messen wir große Bedeutung bei. Insbesondere bei Strom und Wärme achten wir auf die Nutzung erneuerbarer Ressourcen, auf Effizienz und sparsamen Verbrauch. Auch mit Wasser gehen wir sparsam um.

- Information der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Wir verpflichten uns, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv in Umweltfragen einzubeziehen, ihre Anregungen aufzunehmen und zu berücksichtigen. Alle haben die Möglichkeit, Fortbildungsangebote wahrzunehmen. Ohne die Mitarbeitenden kann die Reduzierung negativer Umweltauswirkungen unseres täglichen Handelns nicht gelingen.

- Umweltbildung für die Gemeinde

Unsere Umweltleitlinien machen wir öffentlich und informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten. Dabei suchen wir den Dialog mit der Öffentlichkeit in der Gemeinde, aber auch darüber hinaus. Ein Gesprächspartner dafür ist auch die Lokale Agenda 21 in Kleinmachnow und in den Nachbarkommunen.

Wichtig ist uns auch der Erfahrungsaustausch mit anderen Gemeinden im Kirchenkreis sowie Kirchengemeinden, die sich wie wir zertifizieren lassen.

- Verpflichtung zu kontinuierlicher Verbesserung

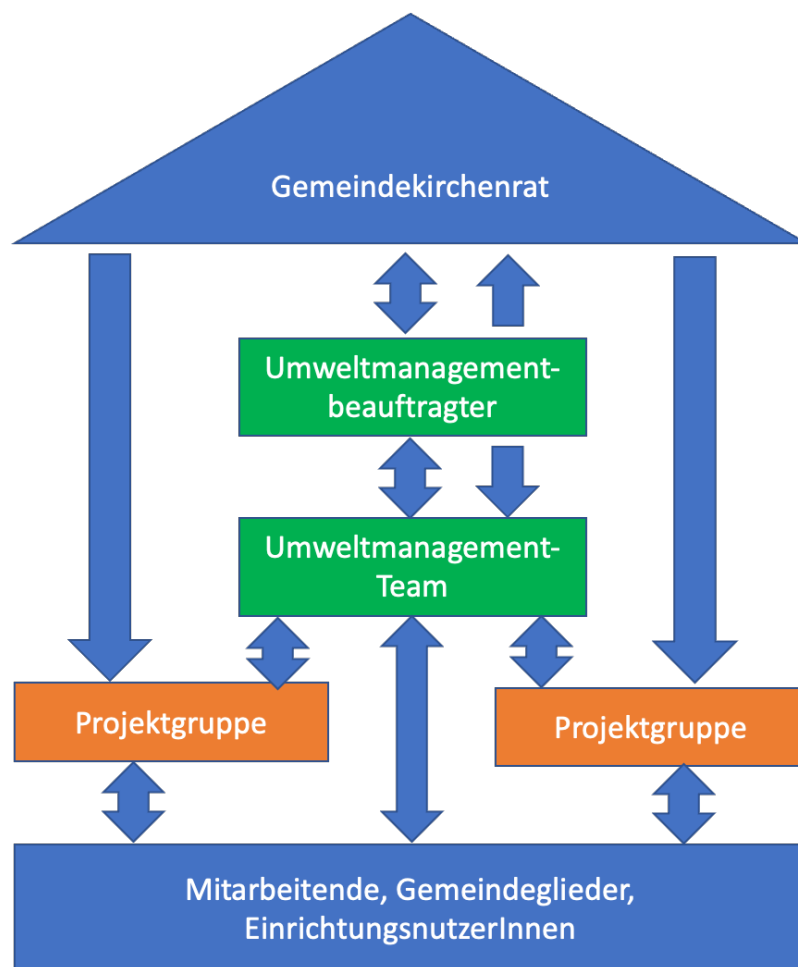
Wir verpflichten uns, das Umweltmanagement dauerhaft einzuführen und dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung. Diese Umweltleitlinien unterliegen einem kontinuierlichen Prozess der Überarbeitung und Ergänzung basierend auf den Erfahrungen aus der Praxis und dem Austausch mit der Öffentlichkeit.

Nicht nur bei der Verkündigung, sondern bei allen Formen des Gemeindelebens, bei Festen, in den Gruppen und Kreisen, in der evangelischen Kita und bei der Bewirtschaftung des evangelischen Friedhofs, verbinden wir Schöpfungsverantwortung mit bewusstem, beispielgebendem Handeln.

Beschlossen durch den Gemeindegemeinderat am: 09.02.2017

5. Umweltmanagementsystem und Verantwortlichkeiten

Die wesentlichen Akteure sind der Gemeindegemeinderat, Umweltmanagementbeauftragter (UMB) und Umweltteam, Mitarbeitende und Gemeindeglieder sowie ehrenamtliche HelferInnen. Die Aufgaben und Beziehungen der Gruppen untereinander sind in der Grafik verdeutlicht und im Text näher erläutert. Um die Umsetzung der Maßnahmen zum Umweltschutz kontinuierlich zu gewährleisten, wird ein Umweltmanagementsystem aufgebaut. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Umweltteam. Im Umweltteam arbeiten Ehrenamtliche der Kirchengemeinde Kleinmachnow. Das Team bespricht alle umweltrelevanten Anliegen und bereitet Maßnahmen vor, die mit dem Gemeindegemeinderat abgestimmt werden.



Der Gemeindegemeinderat (GKR)

Der GKR übernimmt als Leitung die Gesamtverantwortung und sorgt für die Integration des Umweltmanagement in die Kirchengemeinde. Der GKR ist für die Genehmigung haushaltswirksamer und personalrelevanter Maßnahmen zuständig. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems Grüner Hahn lässt sich der GKR vom Umweltmanagement-beauftragten über den Stand des Prozesses kontinuierlich berichten (Management Review), berät und entscheidet über die vom Umweltteam vorbereiteten Handlungsschritte und wirkt selbst an der Umsetzung des Umweltprogramms mit. Der GKR achtet auf gegenseitige Information in der Kirchengemeinde (Stakeholderdialog und Außendarstellung). Er hat „... darauf hinzuwirken, dass der Grundsatz der Bewahrung der Schöpfung in der gemeindlichen Arbeit beachtet wird.“ (GO Art. 15 (3) 13.)

Umweltmanagementbeauftragte (UMB)

Der UMB ist für Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagement-system zuständig. Er koordiniert das Umweltteam und die Umweltbetriebsprüfung. Er kontrolliert die Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften und sorgt für die Weiterentwicklung des Verbesserungsprogramms.

Umweltteam (UT)

Das UT ist für die Umsetzung des Umweltmanagementhandbuchs (Grünes Buch) zuständig. Es überwacht fortlaufend die Umweltkennzahlen und schreibt diese fort. Außerdem ist es für die Überwachung und Fortschreibung des Umweltprogramms zuständig. Das UT erstellt die Umwelterklärung. Es informiert und motiviert die Mitarbeitenden und initiiert Schulungen.

Das Umwelt-Team trifft sich in der Regel in 4-wöchigen Abständen. Als die Coronavirus-Pandemie unser aller Leben veränderte, waren auch wir gezwungen, virtuelle Treffen zu arrangieren. Nach einer anfänglichen Eingewöhnungsphase funktionierte das sehr gut und wir konnten unseren monatlichen Rhythmus weiter aufrechterhalten.

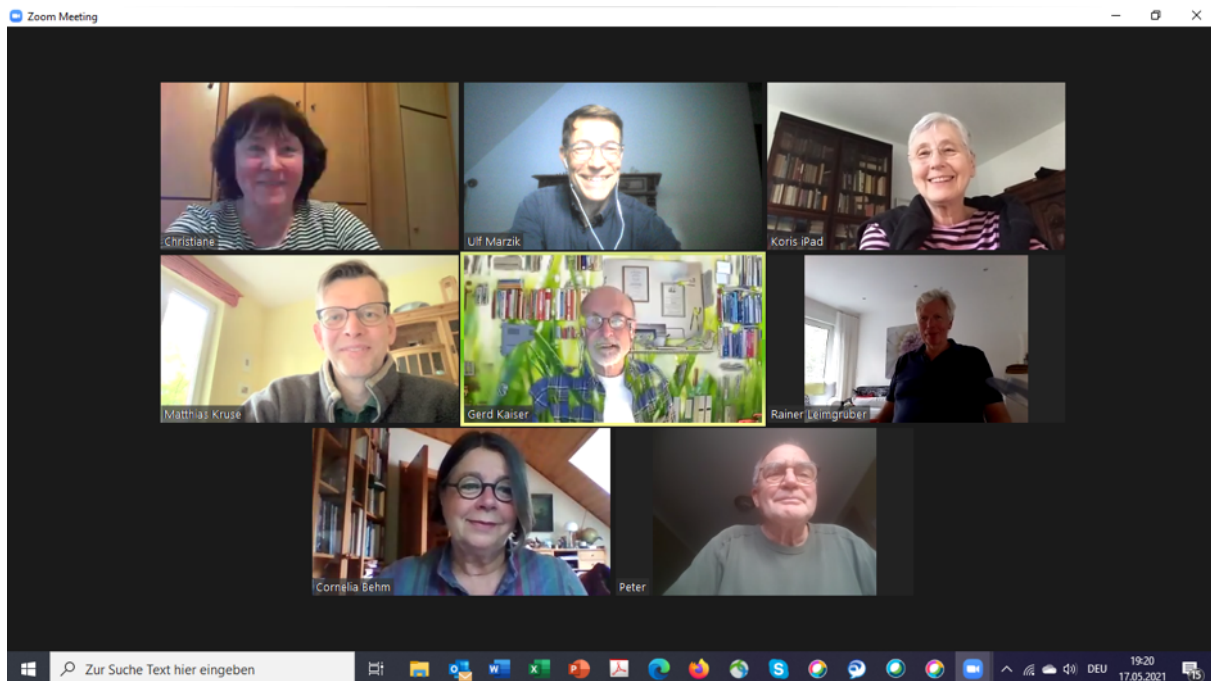


Abbildung 1 Das Kleinmachnower Umweltteam während eines „Zoom-Meetings“

Projektgruppen

Projektgruppen werden von Fall zu Fall eingesetzt und erarbeiten Lösungsvorschläge oder entwickeln Umsetzungsstrategien für Teilbereiche

Mitarbeitende und Gemeindeglieder

Diese werden informiert und motiviert. Sie können konstruktiv kritisieren und Anregungen geben sowie sich im Umweltmanagement engagieren.

6. Bestandserfassung

Unter Anleitung des Umweltauditors wurde 2016 mit der Erhebung umweltrelevanter Daten begonnen. Besondere Beachtung fanden dabei die Bereiche elektrische Energie, Heizung, Wasser, Gebäude, Beschaffung und Entsorgung sowie Außenanlagen.

Erste Ergebnisse wurden der Gemeinde in einer Gemeindeversammlung am 25.08.2019 vorgestellt und diskutiert.

Bei der Erhebung wurde auf Gelände- und Bauskizzen, vorhandene Zählungen und Statistiken sowie Rechnungen zurückgegriffen, und es wurden Begehungen, Interviews, direkte Erhebungen, und Zählerablesungen in der Kita, Alten Schule, Dorfkirche, Neuen Kirche, Friedhof durchgeführt.

Die Erhebungen bezogen sich im Wesentlichen auf die in **Tabelle 1** dargestellten Aspekte.

Tabelle 1 **Umfang der Erhebungen bezogen auf Umweltaspekte**

Umweltaspekt	Erhebungsrahmen
Außenanlagen	Grundstücksgröße, (un-)versiegelte Flächen, Winterdienst, besondere Biotope...
Wärme	Energieträger, Wärmeverbrauch der letzten Jahre, Wartungsfragen, Warmwasserverbrauch, Lüftungsverhalten, energiesparende Investitionen...
Wasser/ Abwasser	Wasserverbrauch der letzten Jahre, woher stammt Trinkwasser, Härtegrad...
Büroausstattung	Geräte, Wartung der Geräte, Papierverbrauch, Vergabe von Druckaufträgen, Verbrauch von Chemikalien...
Hauswirtschaft/ Küche	Zuständigkeit für Einkauf, Essensanlieferung, ggf. Menge, ökologische Kriterien für Einkauf, Ausstattung der Küche mit Geräten, Mehrweggeschirr, Bezugsquellen für Lebensmittel, Regionalität...
Lärm	lärmerzeugende Geräte, Lärm von außen, nach außen, Maßnahmen gegen Lärm, diesbezügliche Klagen von Mitarbeitenden...
Qualifikation	ökologische Fachkompetenz, Fortbildungsangebote, Ersthelfer/innen, Sicherheitsbeauftragte, Schulungsplan...
Kapitalwesen	Haushaltsvolumen, Kriterien von Nachhaltigkeit, Umweltengagement bei der Auswahl von Bankinstituten...
Gebäude	Größe, beheizbare Fläche, Nutzungsstunden Gebäudeinstandhaltung, Denkmalschutz...
Strom	Stromverbrauch der letzten Jahre, Art und Anzahl der Beleuchtungskörper, Energieversorgungsunternehmen, Überlegungen zu alternativen Anbietern...
Abfall	Zuständigkeit, Art der Müllbehälter, Kosten für Entsorgung, Umgang mit verschiedenen Abfallsorten und Problemabfällen, Auflagen...
Reinigung	Zuständigkeit, externe Unternehmen, Häufigkeit, elektrische Reinigungsgeräte, Fortbildungen für Reinigungspersonal...
Mobilität	Dienstfahrzeuge, Verbrauch, Fahrleistung, Dienstfahrräder, Dienstreisen, Entfernungen, Pendelverkehr zum Arbeitsplatz, Parkplätze, Abstellmöglichkeiten

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

	für Fahrräder, Fahrdienst für Gottesdienste und andere gemeindliche Veranstaltungen...
Kommunikation/ Öffentlichkeitsarbeit	Zusammenarbeit mit Lokaler Agenda 21 / anderen Umweltprojekten, Medien für die Vorstellung ökologischer Anliegen, Hemmnisse für Umweltarbeit...)
Beschaffungswesen	Beschaffungsordnung, Leitlinien für ökologische Beschaffung, Beachtung ökologischer Kriterien beim Einkauf, gemeinsame Beschaffung, Lieferantenverträge
Sicherheit	Fachkraft für Arbeitssicherheit, Protokolle über Sicherheitsbegehungen, Fluchtwegeausschilderung, Überprüfung der elektrischen Geräte, Verbandskästen...

7. Unsere Einrichtungen und Gebäude

7.1 Übersicht über die Gebäude der Kirchengemeinde

Tabelle 2 enthält eine Übersicht der Liegenschaften der ev. Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Tabelle 2 Gebäudeübersicht der ev. Kirchengemeinde Kleinmachnow

	Neue Kirche	Dorfkirche	Kita	Friedhof Verwaltung	Friedhof Kapelle	Alte Schule	Auferstehungskirche
Eigentum	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja	nicht mehr
Baujahr	2017/18	1597	2001/2	1969/93	1934	1846/76	
Denkmal	Nein	Ja	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja
Fläche (m²)	1072	160	537	180/90	126	179/209	
Dach gedämmt	Ja	Nein	Ja	teilweise	Ja	Ja	Nein
Wände gedämmt	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Isolierglas Fenster	dreifach	Nein	Ja	Ja	Ja	teilweise	Nein
Heizung Bj.	2017	Elektr. Bankheizung	2002	1996		1993/2008	2010
Energie-träger	Erdwärme	Strom	Erdgas	Erdgas	Holz	Erdgas	Erdgas
MA/ Mieter	5/0	0	11/0	7/2	0	0/7	0
Nutzung	12 Std/ alle Tage	5 Std/ Monat	12 Std/ je Werktag	8 Std/ je Werktag	2 T/Woche 2-6 Std	10 Std/ Woche	nicht mehr
1 Zähler pro Verbraucher	Ja	Ja	Ja	Ja	entfällt	Nein	Ja

MA = Mitarbeiter

7.2 Auferstehungskirche im Jägerstieg

Das alte Gemeindehaus wurde 1930 im Jägerstieg errichtet (Abbildung 2). Ein Kirchanbau konnte durch den Baustopp vor Ausbruch des 2. Weltkrieges nicht mehr realisiert werden.

Im Sommer 1947 begann die „Erweiterung des Gemeindehauses“.



Abbildung 2 Gemeindehaus und Kirchsaa Auferstehungskirche¹

Der geplante Turm für die drei noch vor dem Krieg angeschafften Glocken fiel dem Rotstift der Baubehörde zum Opfer.

Im November 1948 erfolgte der Durchbruch vom Gemeindehaus zum neuen Kirchsaa².

Anfang der 50er Jahre wurde endlich der zunächst nicht genehmigte Bauabschluss einschließlich des Glockenturms ausgeführt.

Im Jahr 2003 wurde das Gemeindehaus im Jägerstieg 2 in das Verzeichnis der Denkmale des Landkreises Potsdam-Mittelmark eingetragen.

Das Gebäude der Auferstehungskirche wurde im April 2018 entwidmet und an die Kommune verkauft. Im Umweltprogramm bzw. der Umwelterklärung hat das Gebäude samt seiner Funktion nur noch historischen Vergleichswert.

7.3 Gemeindehaus – Neue Kirche

Der Neubau des Gemeindehauses mit Kirchsaa (Neue Kirche) im Zehlendorfer Damm 211 steht auf einem Grundstück, welches die Kirchengemeinde von der Kommune erworben hat. Dieses Grundstück ist Teil des ehemaligen Gutshofes derer von Hake.

¹ Quelle: <https://www.ev-kirche-kleinmachnow.de/ueber-uns/orte.html>



Abbildung 3 Westansicht der Neuen Kirche

Das Gebäude erstreckt sich in der Breite des Kirchsaals über eine Fläche, die einst mit Wirtschaftsgebäuden bebaut war (Abbildung 3). Nur die Gemeinderäume unter dem Schleppdach gehen über die Kubatur der alten Gebäude hinaus. Mit bodentiefen Fenstern öffnet sich das Gebäude zum ehemaligen Gutshof hin (Abbildung 4). Das Gebäude hat über drei Etagen verteilt eine Fläche von 442 m². Die Neue Kirche wurde Ostern 2018 geweiht.



Abbildung 4 Blick auf den Kirchhof (ehemaliger Gutshof)

7.4 Dorfkirche

Die Dorfkirche von Kleinmachnow (Abbildung 5) wurde vor über 400 Jahren erbaut und gehörte ursprünglich zum Gutshof der Familie von Hake.



Abbildung 5 Dorfkirche mit südlichem Portal

In den Kirchensockel sind unbehauene Feldsteine eingemauert. Die Backsteinmauern sind unverputzt. Die Außenmaße ergeben eine überbaute Fläche von ca. 435 m. 2020 wurde eine Dachsanierung abgeschlossen. Zurzeit laufen die Planungen für eine Sanierung des Turmes einschließlich des Turmdachs.

Das Grundstück hat wegen umstehender Großbäume Waldcharakter. Die Böden sind nicht versiegelt. Nur der östlich neben der Kirche verlaufende Weg ist mit Granitsteinen gepflastert.

Im Außenbereich sind mehrere PKW-Stellplätze und Fahrradständer vorhanden. In unmittelbarer Nähe befinden sich zwei Bushaltestellen des ÖPNV.

7.5 Kindertagesstätte Arche

Die Kita „Arche“ liegt direkt neben dem Grundstück der ehemaligen evangelischen Auferstehungskirche am Jägerstieg.

Sie hat eine Kapazität von 80 Plätzen. Kinder bis zum 3. Lebensjahr werden in einer *altershomogenen Gruppe* betreut. Die Kinder von ca. 3 Jahren bis zur Einschulung werden in vier *altersgemischten Gruppen* von pädagogischen Fachkräften betreut.

Das Gebäude wurde 2002 gebaut und hat eine beheizbare Fläche von 537 m². Es ist von der Kommune gemietet.



Zu vier Gruppenräumen gehört jeweils ein Nebenraum. Jeder dieser Nebenräume hat einen thematischen Schwerpunkt, für den er speziell ausgestattet ist. Der fünfte und größte Gruppenraum wird als Mehrzweckraum genutzt.

Weiterhin vorhanden sind mehrere Sanitärräume, ein Büro für die Leitung, eine kleine Küche, ein Raum für Putzmittel sowie ein Spitzboden, der als Lager benutzt wird.

Zur Kita gehört ein Freigelände von etwa 900 m² mit einem großen, alten Baumbestand, Rasenflächen und einem bewachsenen Hügel (mit Wasserpumpe zum Experimentieren).

Ein befestigter Rundweg ermöglicht den Kindern das Fahren mit unterschiedlichen Fahrzeugen. Fest installierte Spielgeräte fördern die spielerischen und sportlichen Aktivitäten. Dazu gehören Schaukeln, eine Wippe, ein großes Spielschiff, zwei Sandkästen, eine Rutsche, ein Kletter- und Turngerät sowie ein Balanciersteg.

Vor dem Gebäude befinden sich gepflasterte PKW-Parkplätze und ein Fahrradständer.

7.6 Waldfriedhof

Der evangelische Waldfriedhof befindet sich inmitten einer Einfamilienhaussiedlung im Kiefernwald. Er hat eine Gesamtfläche von 63.575 m², die zu 81 % aus unversiegeltem Sand- bzw. Waldboden besteht, auf dem weitgehend naturnah bepflanzte Gräber angelegt sind. Weitere 4% der Fläche sind naturbelassene Flächen bzw. Rasen. Seinen unvergleichlichen Charakter erhält er durch seinen reichhaltigen Bestand an Märkischen Kiefern und Rhododendren. Den Mittelpunkt des Waldfriedhofs bildet die 1934 erbaute Friedhofskapelle, die mit ihrem Rundbau und dem Schieferdach von allen Seiten sehr gut sichtbar ist. Durch den wunderschönen Altbestand an Großsträuchern und Bäumen ist ein reichhaltiges Vogelvorkommen zu verzeichnen. Jährlich finden sich viele Singvögel und Nestbrüter ein. Zahlreiche Nistkästen sorgen für gute Brutbedingungen. Durch viele versteckte und sonnige Flächen sowie das angenehme Klima fühlen sich hier auch viele heimische Kleinlebewesen sehr wohl. Der Friedhof ist ganzjährig geöffnet und bietet allen Besuchern einen Ort der Besinnlichkeit und Ruhe.



Abbildung 6 Friedhofskapelle auf dem Waldfriedhof

Die Kapelle (Abbildung 6) verfügt über drei Räume: einen Kapellenraum sowie zwei Nebenräume.

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

Auf dem Gelände befinden sich neben der Kapelle noch das Verwaltungsgebäude (Abbildung 7) und ein Lagerschuppen.

Das Verwaltungsgebäude wurde 1969 errichtet und erhielt 1993 einen Anbau (Abbildung 7). Es umfasst eine beheizbare Fläche von etwa 270 m². Neben den eigentlichen Räumen der Verwaltung ist hier auch ein kleiner Blumenladen vorhanden (Abbildung 8), der vom Friedhof betrieben wird. Der Bürotrakt erstreckt sich über fünf miteinander verbundene Räume, die sich am Altbau befinden. Die Verwaltung verfügt über 3, der Blumenladen über 2 Räume.



Abbildung 7 Verwaltungsgebäude Waldfriedhof



Abbildung 8 Blumenladen im Verwaltungsgebäude des Waldfriedhofs

In dem angrenzenden zweigeschossigen Gebäude befinden sich die Umkleide- und Sozialräume der Mitarbeiter:innen des Friedhofs und der Verwaltung sowie im 1. Stock eine vermietete Wohnung mit etwa 90 m², die hier nicht einbezogen ist.

Die Heizungsanlage befindet sich im angrenzenden Anbau und versorgt alle Räume, bis auf die Wohnung im DG des Anbaus.

Vor dem Büro- und Wohngebäude befindet sich der Zwinger; ein einfach umzäunter und überdachter Lagerbereich

7.7 Alte Schule

Das Gebäude Zehlendorfer Damm 212 besteht aus zwei Gebäudeteilen, die ca. 1876 (links, zwei Geschosse) und bereits 1846 (rechts, Geschoss mit Dachgaube, erbaut wurden. Das Objekt ist unterkellert (Abbildung 9).

Das Gebäude findet sich im Besitz der Stiftung „Kirche und Kultur im Alten Dorf“ der Kirchengemeinde und ist teilweise an Privat vermietet.

Auf dem 2375 qm großen Grundstück befinden sich ein WC-Gebäude für Besucher und weitere Nebengebäude, die als Lager genutzt werden. Das gesamte Ensemble steht seit 2015 unter Denkmalschutz.

Im Obergeschoss des Gebäudes befinden sich zwei an Privat vermietete Wohnungen.



Abbildung 9 Blick auf die Alte Schule vom Zehlendorfer Damm aus betrachtet

Seit vielen Jahren ist der alte Schulgarten ein Ort des Gemeindelebens. Seit 2017 hat die Stiftung große Anstrengungen unternommen, den alten Schulgarten zu pflegen. In selbigem Jahr gab es insgesamt vier Garteneinätze der Stiftung zur Verbesserung und Pflege des Gartens. Es nahmen Freunde und Vorstandsmitglieder der Stiftung an diesen Arbeiten teil.

Im Garten vorhandene, gefahrträchtige Klärgruben wurden beseitigt, die Rasenfläche wurde begradigt, Stolperstellen wurden beseitigt. Da hierzu schweres Arbeitsgerät erforderlich war wurden die Arbeiten durch den Bauhof der Gemeinde Kleinmachnow ausgeführt. Der Rasen wurde zudem neu eingesät (Abbildung 10).



Abbildung 10 Blick in den Garten des ehemaligen Schulhauses

Im Juni 2018 organisierte unter Beteiligung von fast 30 Schülern des Weinberggymnasiums sowie einigen Lehrern und Eltern die Stiftung im Garten der Alten Schule einen Beitrag zu „Dein Tag für Afrika“, einem Projekt der vielfach ausgezeichneten Aktion Tagwerk. Dabei gehen Schülerinnen und Schüler an einem Tag im Schuljahr anstatt zur Schule arbeiten, veranstalten einen Spendenlauf „go for Africa“ oder planen wie hier geschehen, kreative Aktionen im Klassenverband. Ihren Lohn spenden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dann für Bildungsprojekte in sieben afrikanischen Ländern.

Zur Verbesserung und Pflege des Gartens führte die Stiftung in den Folgejahren mehrere sogenannte „Garteneinsätze“ durch. Mitglieder des Vorstandes und Freunde der Stiftung führten dabei gemeinsam Garten- und Aufräumarbeiten aus. An einem Termin nahmen auch Konfirmanden teil.

Auf Wunsch der Stiftung wurden die Süd- und Ostseite des Grundstücks durch Installation eines wildtiersicheren Zauns geschützt und die Treppen und befestigten Zuwegungen zum Haus der Alten Schule repariert und erneuert.

Die Mitglieder des Stiftungsvorstandes führten im Februar 2019 umfangreiche Renovierungsarbeiten und Schönheitsreparaturen im Schulraum der Alten Schule durch und unternahmen eine behutsame Möblierung des Raums mit Möbelspenden. Zur Erneuerung der Bestuhlung des Schulraums wurde eine Stuhlspende angenommen. Dazu wurden etwa 30 ausrangierte Schulstühle tischlermäßig aufgearbeitet.

Unter Beteiligung von 15 Schülern des Weinberggymnasiums sowie einigen Lehrern und Eltern organisierte die Stiftung am 13.06.2019 im Garten der Alten Schule erneut einen Beitrag zu „Dein Tag für Afrika“, einem Projekt der vielfach ausgezeichneten Aktion Tagwerk.

Auf Wunsch der Stiftung wurden die Fassade und die Grundmauern des gesamten Schulhauses unter Beteiligung und mit Genehmigung der unteren Denkmalschutzbehörde repariert und saniert. Teile des Dachs und die Wasserableitungen vom Dach wurden erneuert und repariert.

Durch Wildschweine verursachte Schäden wurden mehrfach beseitigt. Es ist anzunehmen, dass die Tiere das Grundstück von der Nordseite (linke Grundstücksseite) betreten. Zur Sicherung der Einfriedung wurde eine stabile Zaunanlage errichtet.

Seit 2014 feiern wir bisher jährlich ein Stiftungsfest im Garten der alten Schule. Der Name des Fests änderte sich mehrmals. Aktuell nennen wir es "Stiftungsfest". Mit Musik, gespendeten Speisen und Getränken sowie einem Unterhaltungsprogramm für Kinder begrüßten wir jeweils eine große Zahl an Gästen. Unterstützt bei der Ausführung der Feste wurde die Stiftung jeweils von einer Vielzahl an Freunden der Stiftung. Besonders positiv für den Erfolg der Feste wirkte sich zudem die Zusammenarbeit mit unserem Kantor Karsten Seibt aus, der jeweils unmittelbar vor Beginn des Fests ein Konzert oder einen Gottesdienst mit den Kinderchören und dem Singkreis gestaltete und auf diese Weise eine große Zuhörerschaft zum Besuch der Feste motivieren konnte.

Der Garten wird zum Teil von einem der Kirchengemeinde nahestehenden Ehepaar genutzt. Als Gegenleistung haben sie ein Auge auf den gesamten Garten und kümmern sich dort um basale Pflegemaßnahmen wie Rasenmähen, Wässern etc. Außerdem betreiben Sie einen „bäuerlichen Nutzgarten“ in einem Teil des Anwesens, der sich durch vielfältige, regionale Nutzpflanzen auszeichnet, aber auch Rabatten mit zu allen Jahreszeiten blühenden Pflanzen und Stauden beherbergt und damit zu einer insektenfreundlichen Umgebung beiträgt (Abbildung 11).

Der in der Gemeinde stark engagierte „Männerkochkreis“ errichtet zurzeit eine Außenküche, um auch unter Pandemiebedingungen zum gemeinsamen Kochen einladen zu können (Abbildung 12).



Abbildung 11 Nutzgarten mit Stauden und Blumenrabatten als Beitrag zur Biodiversität



Abbildung 12 Neu errichtete Außenküche im Garten der Alten Schule

7.8 „Altes Dorf“

Das bauliche Ensemble aus Dorfkirche, altem Schulhaus und Neuer Kirche bildet ein zentrales Element des historischen „Alten Dorfes“, wobei letztere auf den Fundamenten eines Wirtschaftsgebäudes auf dem Gutshof der Gutsherrenfamilie von Hake errichtet wurde und architektonisch an ein Langhaus erinnert, das an dieser Stelle über Jahrhunderte gestanden hat. Große Teile des Gutshofes wurden bei einem Bombenangriff 1944 zerstört. Mit der Errichtung der Kirche und der Belebung dieses Teils von Kleinmachnow wurde das Alte Dorf wieder ein Stück weit aus seinem Dornröschenschlaf erweckt und stellt heutzutage das Zentrum eines pulsierenden Gemeindelebens dar.

8. Datenerhebung und Datenauswertung

Im Folgenden wird neben dem Verbrauch von Energie (Erdgas/Strom) und Wasser auch die Nutzung von energieverbrauchenden Geräten dargestellt und einer kritischen Betrachtung unterzogen.

8.1 Wärme

In allen Gebäuden wird Energie für die Raumheizung und ggfs. Warmwasser eingesetzt.

Hauptsächlicher Energieträger ist Erdgas. In der Neuen Kirche (ab Ostern 2018) wird eine moderne Geothermie-Heizung genutzt, die eine elektrisch betriebene Wärmepumpe enthält. In der ansonsten unbeheizten Dorfkirche wird zu den Gottesdiensten im Winter eine elektrische Bankheizung eingeschaltet, die ebenfalls mit Strom betrieben wird. In der Friedhofs-Kapelle wird eine Warmluftheizung nur zu besonderen Anlässen mit Holz geheizt (Jahresverbrauch 16 - 20 m³ Holz, das vom Friedhofsgelände selbst stammt).

Energielieferant für das Erdgas ist seit 2017 die Pirna GmbH (vorher EMB).

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

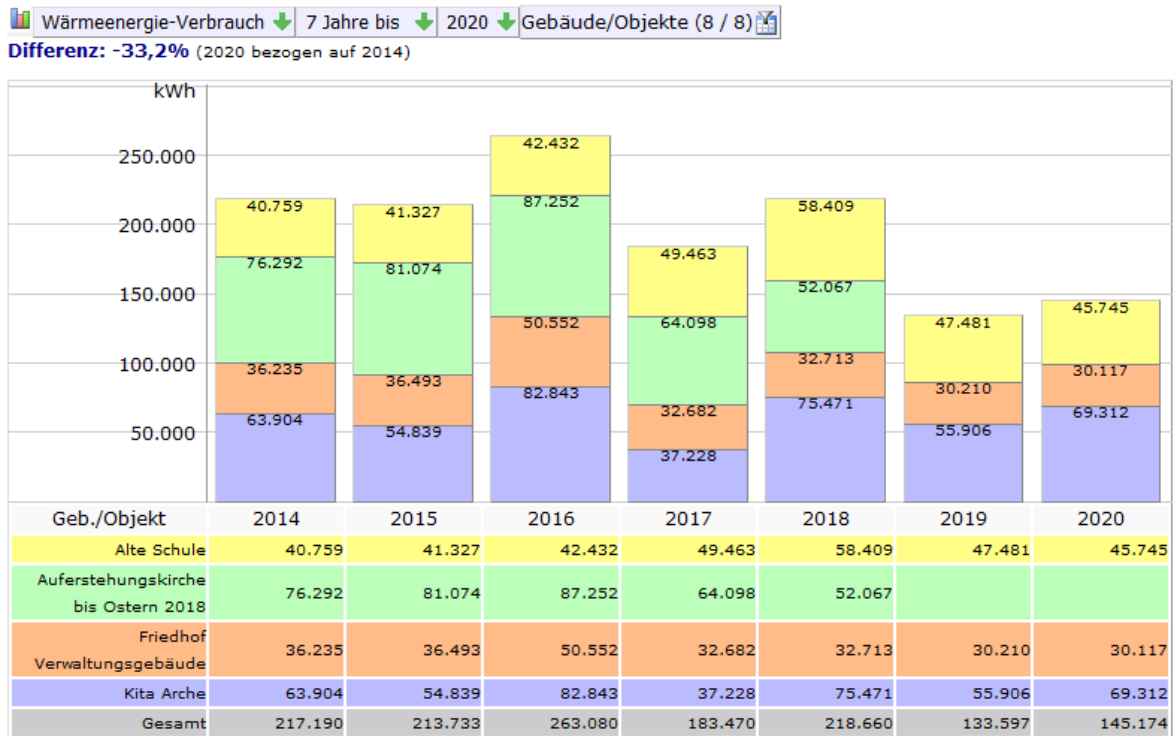


Abbildung 13 Verbrauch von Erdgas aller Gebäude von 2014 bis 2020

Die folgenden Abbildungen zeigen die Verbräuche von Erdgas (Abbildung 13) und die daraus ermittelten CO₂-Emissionen für die jeweiligen Gebäude zwischen 2014 und 2020.

Als eines der Gebäude mit dem größten Erdgasverbrauch wurde die Auferstehungskirche identifiziert. Durch den Umzug in das mit einer Erdwärmeheizung versorgte neue Gemeindehaus konnte der gesamte Erdgasverbrauch der Kirchengemeinde ab 2018/2019 um ca. 33 % reduziert werden. Allerdings muss der Stromverbrauch für den Betrieb der Wärmepumpe in der Neuen Kirche, sowie die damit verbundenen Kosten und Emissionen gegengerechnet werden. Zukünftig soll über einen zweiten Zähler der Stromverbrauch für die Heizung in der Neuen Kirche genau erfasst werden.

Der geringere Verbrauch fossiler Ressourcen hat dennoch zur Folge, dass die Summe aller CO₂-Emissionen entscheidend gesenkt werden konnte, wie Abbildung 14 zeigt. Kaum klimaschädlich sind dabei die entsprechenden CO₂-Äquivalente des für die Wärmepumpe benötigten Stroms, da dieser zu 100 % regenerativ erzeugt wird.

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

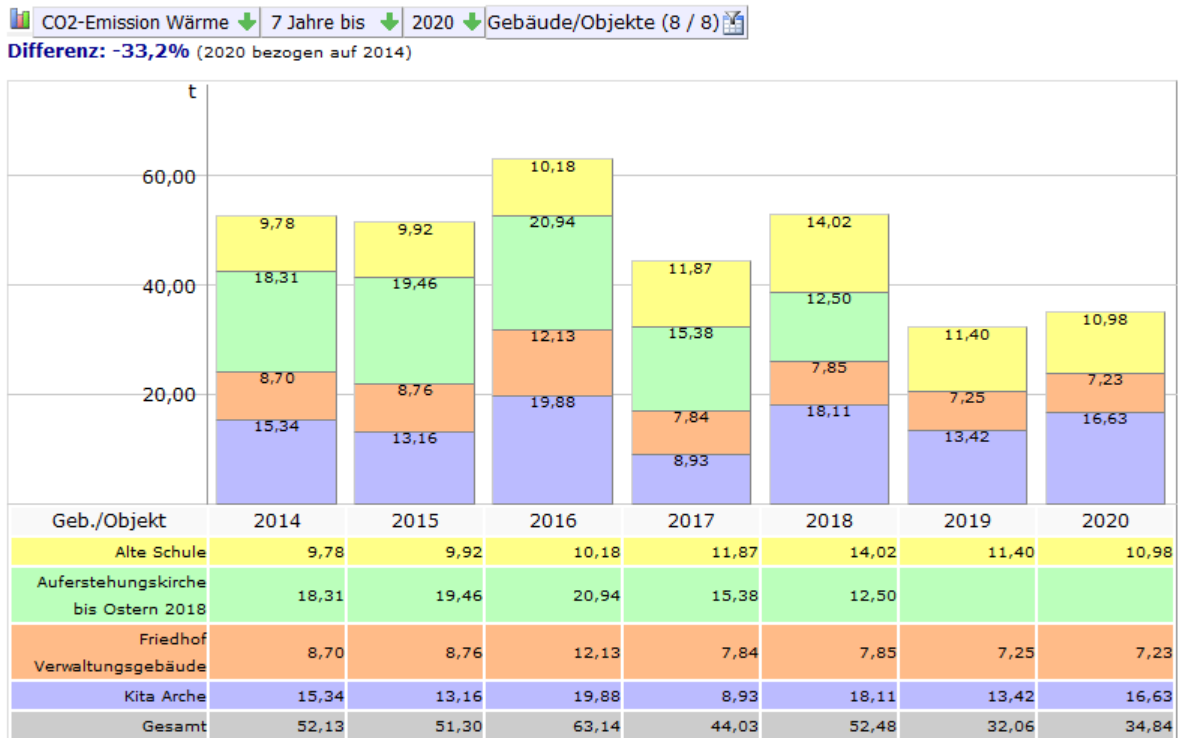


Abbildung 14 CO₂-Emissionen für Erdgas (in Tonnen) aller Gebäude von 2014 bis 2020

Die Kosten für den Einkauf von Erdgas für die gesamte Gemeinde betrugen 2020 rund 7.800 €.

8.2 Strom

Die Stromversorgung erfolgt getrennt nach Gebäuden, allerdings gibt es in der Alten Schule keine getrennten Zähler für die durch die Mieter und die durch die Gemeinde bzw. die Stiftung genutzten Räume.

Neue Kirche, Kita und Friedhofsverwaltung verfügen über Küchen, die ausgestattet sind mit Spülmaschinen. Kühlschränken, Elektroherden, Mikrowellen, Mixer, Kaffeemaschinen, Heißwasserbereitern und Waffeleisen. Die Kita verfügt zusätzlich über eine Waschmaschine und einen Trockner. Alle Geräte sind unterschiedlichen Alters mit unterschiedlicher Nutzungsintensität.

Leuchtmittel wurden auf stromsparende LED-Birnen vorwiegend in Bereichen gewechselt, wo lange Brennzeiten vorherrschen. Im sonstigen Bestand werden konventionelle Glühbirnen durch eine stromsparende Technik ersetzt, wenn sie ihr Lebensende erreichen.

Der Stromverbrauch aller Gebäude seit 2014 ist in Abbildung 15 dargestellt.

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

Strom-Verbrauch 7 Jahre bis 2020 Gebäude/Objekte (8 / 8)
Differenz: 55,0% (2020 bezogen auf 2014)

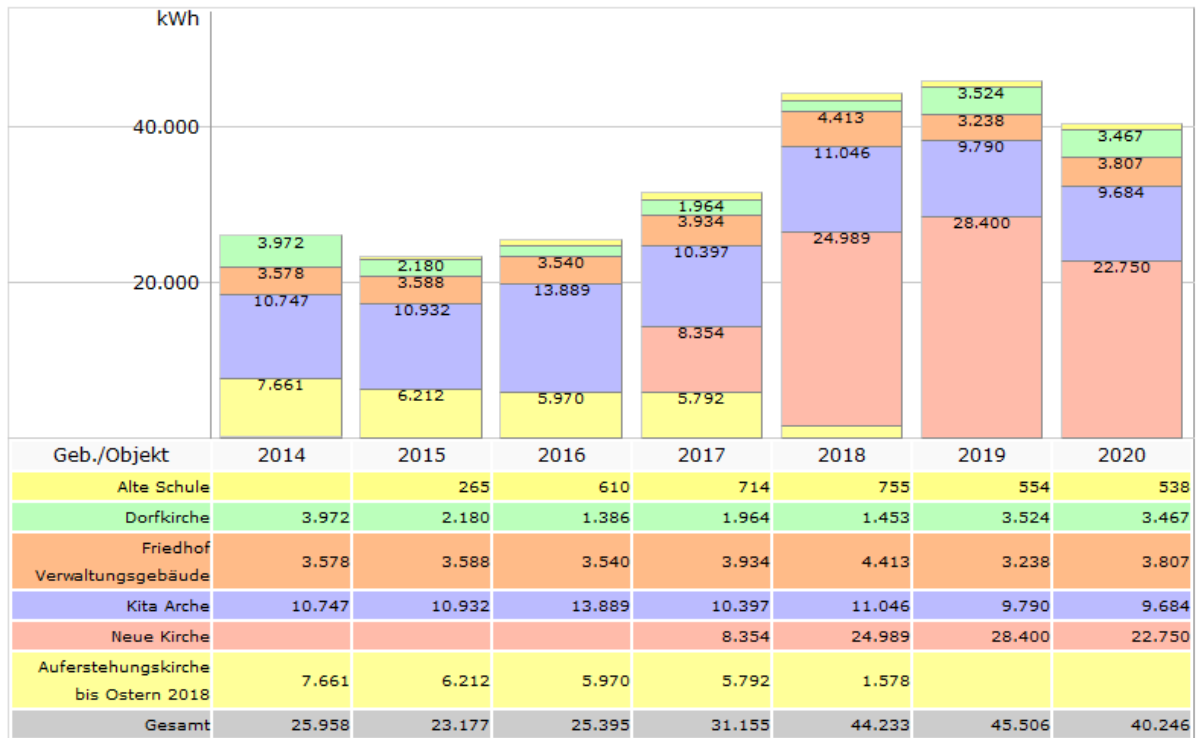


Abbildung 15 Stromverbrauch (in kWh) aller Gebäude von 2014 bis 2020

Die Zunahme des Stromverbrauchs ab 2018 kommt im Wesentlichen durch den Wechsel des Energieträgers Erdgas auf eine strombetriebene Erdwärmeheizung in der Neuen Kirche zustande. Der dafür benötigte Strom wird jedoch zu 100 % regenerativ erzeugt, weshalb er die CO₂-Bilanz günstig beeinflusst. Zukünftig wird der zum Heizen benötigte Strom unter den Wärmeverbräuchen geführt. Dafür ist ein separater Zähler erforderlich, der eine getrennte Ablesung der Stromverbräuche (für Wärmepumpe und sonstige Verbraucher) in der Neuen Kirche ermöglicht.

Ziel ist es, in allen Gebäuden den Stromverbrauch weiter zu senken und konsequent auf die Nutzung von zertifiziertem Ökostrom zu setzen, um die CO₂-Emissionen zu senken.

Seit Anfang 2020 bezieht die Gemeinde über einen Rahmenvertrag des Kirchenkreises zertifizierten Ökostrom („Grünen Strom“ der Stadtwerke Münster) für alle Gebäude (davor Naturstrom; EMB Kita; E-on Dorfkirche).

Bei einem leicht rückläufigen Trend 2020 muss allerdings die stark eingeschränkte Nutzung der Gemeindeeinrichtungen aufgrund der Corona-Regeln in 2020 berücksichtigt werden.

Im Jahr 2020 betrugen die gesamten Stromkosten der Kirchengemeinde rund 9.408 Euro.

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

CO2-Emission Strom 7 Jahre bis 2020 Gebäude/Objekte (8 / 8)
Differenz: -48,3% (2020 bezogen auf 2014)

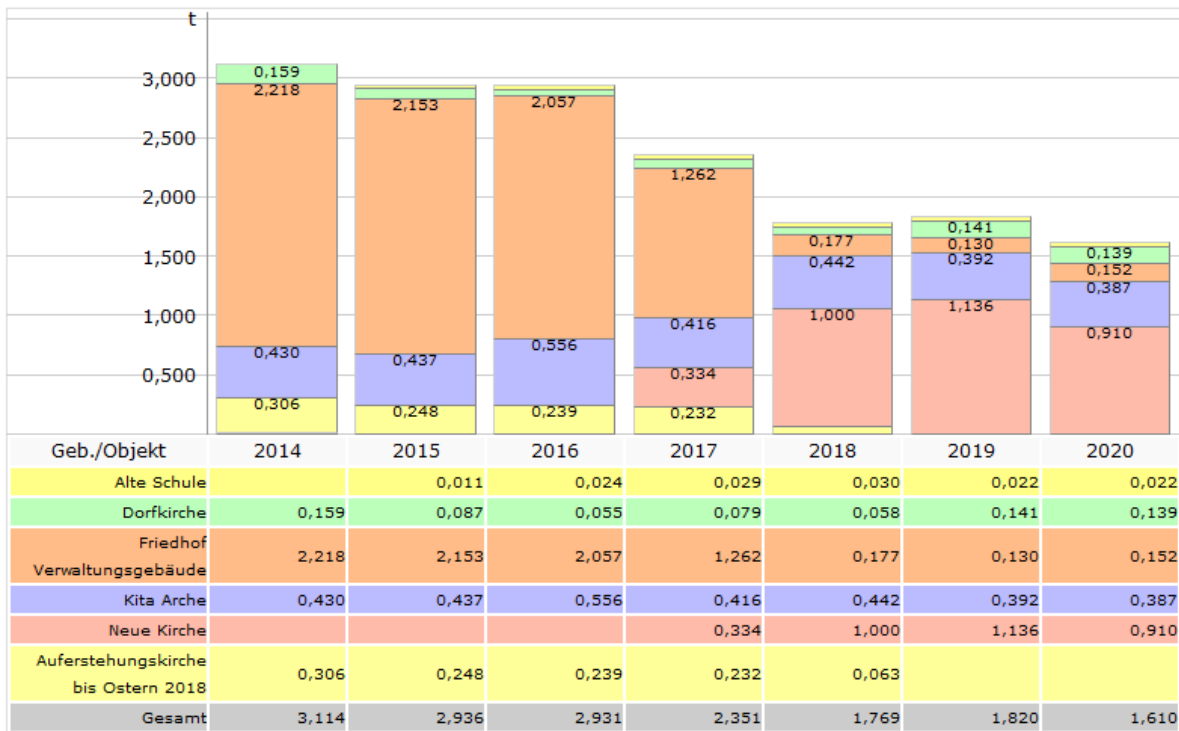


Abbildung 16 CO₂-Emissionen für Strom (in Tonnen) aller Gebäude von 2014 bis 2020

Schon bei der Planung unserer Kirche und Gemeindehauses wurde an die Möglichkeit einer Photovoltaikanlage auf der Ost- und Westgaube des Gebäudes gedacht. Zweifelsohne ist die laufende Umweltbilanz dieses Neubaus aufgrund seiner modernen Heizungs- und Lüftungsanlagentechnik äußerst vorteilhaft, da wir gänzlich auf den Einsatz von fossilen Brennstoffen verzichten können. Allerdings benötigen wir Strom zum Betreiben der Anlagen, den wir in Zukunft selbst erzeugen wollen. Auch wenn wir seit einiger Zeit Ökostrom verwenden, bedeutet weniger zugekaufter Strom eine Ersparnis, die längerfristig die Investition in eine PV-Anlage sehr rentabel macht. Es gibt eine Vorabplanung der Inselwerke für eine PV-Anlage, die im Sommer die Hälfte des Strombedarfs decken könnte (Kosten ca. 10.000 €), ein Speicher wäre sinnvoll, würde das Projekt jedoch verteuern.

8.3 Wasser

Wasserversorger ist der Märkische Wasser- und Abwasserzweckverband. Der Wasserverbrauch der verschiedenen Liegenschaften ist in Abbildung 17 dargestellt.

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

Wasser-Verbrauch 7 Jahre bis 2020 Gebäude/Objekte (8 / 8)
 Differenz: -6,7% (2020 bezogen auf 2014)

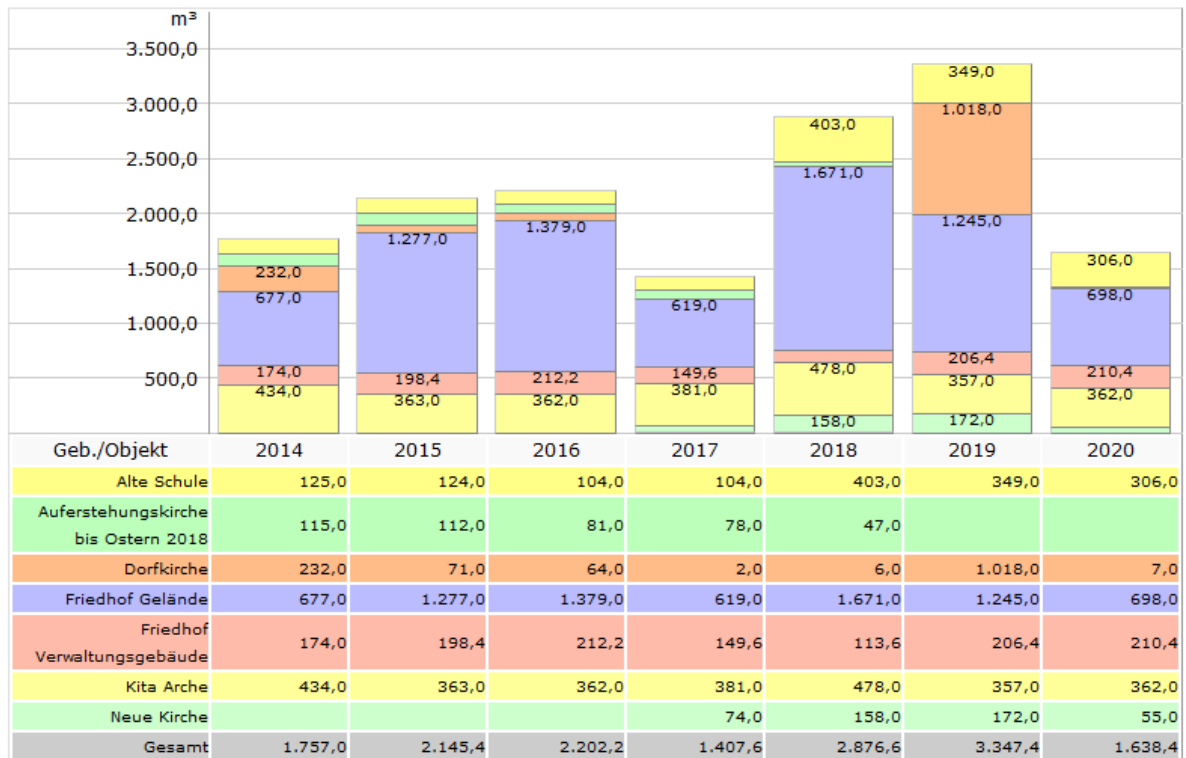


Abbildung 17 Wasserverbrauch aller Gebäude von 2014 bis 2020

Auffällig sind starke jährliche Schwankungen, die einen eindeutigen Trend nicht erkennen lassen. Die Fluktuationen ergeben sich v.a. durch die jährlich unterschiedliche Witterung, da Gartenwasser bis zu 50% des gesamten Wasserverbrauchs in der Bilanz ausmachen kann.

So ist der angestiegene Wasserverbrauch 2018 zum einen dem sehr heißen Sommer (durch die Bewässerung auf dem Friedhof) und zum anderen der Neubelegung einer Wohnung in der Alten Schule mit einer sechsköpfigen Familie zuzuschreiben.

Der sehr hohe Wasserverbrauch der Dorfkirche 2019 ergab sich durch ein in den Wintermonaten unbeabsichtigt geöffnetes Ventil, das zu erheblichen Verlusten führte.

Die gesamten Wasserkosten der Kirchengemeinde für 2020 betrugen 7502 €.

8.4 Weitere Aspekte

8.4.1 Abfall

Zuständig für die Abfallentsorgung aller Einrichtungen - außer Friedhof – ist der Kirchwart, auf dem Friedhof ist für die gelben Säcke einer der Friedhofsmitarbeiter verantwortlich; für die Entsorgung von Batterien, Leuchtstoffröhren, Elektronikschrott sowie Rest- und Papiermüll ist jede/r Mitarbeitende individuell verantwortlich.

Die Mengen der Abfallarten Papier, Verpackungsmüll, Restmüll können nur anhand der vorhandenen Entsorgungsbehälter geschätzt werden, da es dem Umweltteam zurzeit nicht möglich ist die entsprechenden Rechnungen einzusehen.

Die Kosten für Abfallbeseitigung beliefen sich für die gesamte Kirchengemeinde im Jahr 2020 auf ca. 2.260 €.

Auf dem Friedhof fallen zusätzlich jährliche Kosten in Höhe von ca. 4.000 € für die Abfuhr von Grünabfall und Kompost an. Den Grünabfall auf dem Friedhof selbst zu kompostieren, wurde bislang aus Kostengründen (erhebliche Bindung von Arbeitskraft der Friedhofsangestellten) nicht verfolgt.

Die angebotenen Trennmöglichkeiten für Rest- und Papiermüll, Verpackungen, Kompost sowie Glas werden von den Besucher:innen des Friedhofs weitgehend angenommen.

8.4.2 Büroausstattung

Gemeindebüro, Kita und Friedhof verfügen über je ein Büro mit der üblichen Büroausstattung (PCs unterschiedlichen Alters), Drucker, Kopierer, Beamer, Fax, Aktenvernichter.

Der Kantor sowie der Haus- und Kirchwart verfügen über je einen PC mit Drucker.

Wurden neue Geräte angeschafft, so erfolgte dies im Wesentlichen unter den Gesichtspunkten Emissionsarmut, sparsamer Energie-, Papier- und Druckertintenverbrauch. Um Papier und Druckkosten zu sparen, wird darüber nachgedacht, den zweimonatig erscheinenden Gemeindebrief (Jahrespapierverbrauch ca. 100.000 Blatt) als elektronischen Newsletter via E-Mail zu versenden. Bereits jetzt sind alle Gemeindebriefe auf der Homepage der ev. Kirchengemeinde Kleinmachnow abrufbar.

8.4.3 Reinigung

Für alle Standorte wird der Haus- und Kirchwart als Verantwortlicher für die Reinigung genannt, daneben beauftragte Firmen.

Die Kita wird täglich durch die Fa. Clean Up gereinigt.

Die Firma PS ist für wöchentliche Reinigung der Alten Schule und der Friedhofsverwaltung zuständig - hier nur Sozialräume und Gästetoilette, die Büroräume werden von den Mitarbeiterinnen selbst gereinigt.

Gelegentliche Reinigungen führt PS in der Friedhofskapelle (3 x im Jahr) und in der Dorfkirche durch.

Fensterputzen erfolgt durch die Fa. Breitling in allen Einrichtungen bei Bedarf.

8.4.4 Küche / Hauswirtschaft

Regelmäßige Essenszubereitung findet in der Gemeinde nicht statt.

Die Fa. Luna Restaurant GmbH liefert an die Kita werktäglich 80 Essen mit dem Auto (2 x 21 km), dgl. 30 l Biomilch pro Woche.

Küchen sind im Gemeindehaus (Neue Kirche), in der Kita, in der Friedhofsverwaltung und der Alten Schule vorhanden, sie werden im Wesentlichen (außer Kita) von den Mitarbeitenden für die Pausen bzw. bei Veranstaltungen (Kita- und Gemeindefeste, Kochgruppe...) genutzt.

Einweggeschirr wurde zunehmend weniger und seit einiger Zeit gar nicht mehr verwendet, Tisch- und Handtücher aus Stoff werden genutzt und privat gereinigt.

8.4.5 Beschaffungswesen

Für die Gemeinde (Neue Kirche und Kita) tätigt der Haus- und Kirchwart die Einkäufe möglichst gesammelt.

Für den Einkauf werden die Aspekte Regionalität; Bioprodukte, gesundheitliche Unbedenklichkeit und fair gehandelte Produkte (Kaffee) bedacht.

Für die Kita werden Tee und Wasser, Brot, Butter, Marmelade, Joghurt, Apfelmus, Säfte in Supermärkten in Haushaltsverpackungen gekauft. Bezugsquellen für Kaffee (aus fairem Handel) und Tee sind ein Lebensmittelgroßmarkt bzw. für Milch der Biohandel. Dabei sind sparsame Verpackung, mehrfach verwendbare Produkte und Langlebigkeit wichtige Kriterien.

Eine Beschaffungsordnung gibt es noch nicht, ist aber ein wichtig erachtetes Projekt unserer Umweltziele und Bestandteil unseres Umweltprogramms.

8.4.6 Mobilität

Die Mitarbeitenden-Umfrage zur Mobilität liegt leider nur unvollständig vor, so dass nur eingeschränkte Aussagen möglich sind:

Die Mitarbeiter:innen (MA) der Kita nutzen überwiegend den privaten PKW, um zur Arbeitsstelle und zurückzugelangen (10 MA), 4 MA nutzen das Rad, eine den ÖPNV.

Für Transportaufgaben nutzte die Friedhofsverwaltung bis März 2021 einen kleinen Lieferwagen mit Dieselmotor mit einem Verbrauch von 5,3 l/100 km (=13,8 kg CO₂/100 km bzw. 138 g/km). Seitdem wird ein Elektroauto geleast (siehe unten). Dienstfahräder stehen derzeit nicht zur Verfügung. Der Kirchwart nutzt einen mit Dieselkraftstoff angetriebenen Transporter für Besorgungen, der innerorts bis zu 13 l/100 km und außerorts ca. 8 l/100 km verbraucht.

Bei Ausflügen werden Mitfahrgelegenheiten und für bewegungseingeschränkte Besucher und Besucherinnen der Gottesdienste ein Fahrdienst (durch private PKW) angeboten.

Seit dem 31. März fahren die Mitarbeiter des Waldfriedhofs nur noch elektrisch (Abbildung 18). Der neu geleaste Dienstwagen, ein gebrauchter Berlingo electric, erfüllt die Anforderungen des Friedhofs an eine umweltfreundliche Mobilität. Die Zuladung des Fahrzeugs reicht für die alltäglichen Besorgungen wie Werkzeug und Material für Reparaturen im nahegelegenen Baumarkt oder Einkäufe auf dem Großmarkt, der in ca. 25 km Entfernung liegt. Die Batteriekapazität ist ausreichend, um die erforderlichen Strecken zu bewältigen. Die Anschaffung wurde durch die Landeskirche und den Kirchenkreis finanziell unterstützt. Wir konnten somit ein vorher genutztes Verbrennerfahrzeug durch ein effizienteres Elektrofahrzeug ersetzen. Geladen wird das neue Fahrzeug über eine Wallbox mit zertifiziertem Ökostrom der Kirchengemeinde, was die Emissionen während des Betriebs auf nahezu null reduziert. Der Leasinggeber e-flat kauft gezielt junge gebrauchte Elektrofahrzeuge, um sie für Kunden kostengünstig auf die Straße zu bringen. Das Unternehmen gibt an, Langlebigkeit als Ziel zu verfolgen. Dabei steht das Prinzip der Gewinnmaximierung nicht im Vordergrund. Deshalb passt dieser Anbieter unserer Meinung nach gut zu unserer Kirchengemeinde.



Abbildung 18 Mitarbeitende des Friedhofs mit neuem Elektro-Dienstwagen

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

Die Beratung zur Umsetzung des Projektes übernahm das Umweltbüro der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO). „Ziel unserer Arbeit ist die Beratung und Unterstützung von Kirchengemeinden bei Maßnahmen für den Klima- und Umweltschutz“, informiert Beate Corbach, Klimaschutzmanagerin im Umweltbüro für den Bereich Mobilität. „Hier in Kleinmachnow ist es auf vorbildliche Weise gelungen, klimafreundliche Mobilität an den Start zu bringen. Wir alle möchten mit diesem Beispiel auch andere Kirchengemeinden ermutigen, Schritte hin zu mehr Klimafreundlichkeit zu gehen, die auch unseren Kindeskindern und der gesamten Schöpfung Gottes ein gutes Leben auf dieser Erde ermöglichen.“

Außerdem wurde über den Kirchenkreis gefördert **ein Lastenfahrrad** (Abbildung 19) für die Jugendarbeit angeschafft (Einsatzgebiet soll Kleinmachnow, Stahnsdorf und Teltow sein).



Abbildung 19 Das neue Lastenfahrrad auf dem Platz vor der Kirche

2018 wurde auf der **Buslinie 622** in Kleinmachnow, Zehlendorfer Damm in Höhe der alten Dorfkirche die neue Haltestelle „Altes Dorf“ in Betrieb genommen. Dadurch hat sich die Anbindung zu unserem Gemeindezentrum deutlich verbessert und schafft neben PKW, Fahrrad und zu Fuß eine vierte Möglichkeit, den Ort zu erreichen (Abbildung 20).



Abbildung 20 Blick auf die Bushaltestelle „Altes Dorf“ am Zehlendorfer Damm

Viele **Fahrradständer** sind um die neue Kirche herum installiert worden, um Fahrradfahrenden Abstellmöglichkeiten zu bieten (Abbildung 21).



Abbildung 21 Fahrradständer im Umfeld der Neuen Kirche

Für die **Installation einer Ladesäule** auf dem Parkplatz der Neuen Kirche wurden die Inselwerke gewonnen, die das Projekt derzeit gemeinsam mit der Kirchengemeinde umsetzen (Abbildung 22). Die Finanzierung erfolgte über Fördermittel des Landes Brandenburg, Zuschüsse der ev. Landeskirche aus dem Umweltfonds und Spenden aus der Gemeinde. Die Ladestation verfügt über zwei 11 kW- Anschlüsse, so dass 2 Fahrzeuge gleichzeitig laden können. Mit der Stromtankstelle können langfristig Einnahmen generiert werden.



Abbildung 22 Neu errichtete Ladestation für Elektroautos auf dem Parkplatz der Neuen Kirche

8.4.7 Lärm

Die Lärmbelastung in den Einrichtungen der Gemeinde durch Verkehr ist eher gering, allerdings liegen die Neue Kirche und die Alte Schule an einer Hauptverkehrsstraße Kleinmachnows.

Die Mitarbeiterinnen der Kita klagen über erhebliche Lärmbelästigung in den Räumen, es werden Maßnahmen zur Lärminderung überlegt.

Die Kirchengemeinde selbst nutzt diverse Gartengeräte, die durch Verbrennungsmotoren angetrieben werden und Lärm erzeugen, u.a. Rasenmäher, Laubbläser, Motorsensen etc. sowie 2 Traktoren auf dem Friedhof, für die es noch keine elektrisch angetriebenen Alternativen gibt.

Es ist daran gedacht, bei Neuanschaffungen die verbrennungsmotorisch betriebenen Geräte gegen elektrisch betriebene auszutauschen.

8.4.8 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Zwei Mitglieder des Umweltteams der Kirchengemeinde sind in der Lokalen Agenda 21 der Gemeinde Kleinmachnow aktiv (AG Energie und Klimaschutz).

Regelmäßig erscheinen Beiträge im Gemeindebrief, die Umweltbelange in unsere Kirchengemeinde thematisieren, so z.B. in der Ausgabe Februar/März und April/Mai 2020 (Zwischenbericht Grüner Hahn), Dezember 2020/Januar 2021 (Umweltleitlinien unserer Gemeinde; Klimafasten), Februar/März 2021 (Klimafasten), Juni/Juli 2021 (Aufbruch in eine klimafreundlichere Mobilität – E-Auto am Friedhof), August/September 2021 (Klimaschutzgesetz der EKBO, Sonnenstrom vom Kirchdach).

Es gab zwei Gemeindeversammlungen im Anschluss an einen Gottesdienst am Sonntag, wo das Projekt „Grüner Hahn“ einem interessierten Publikum vorgestellt wurde und die Anwesenden die Möglichkeit hatten, ihre Vorstellungen und Wünsche vorzutragen und sich am Projekt zu beteiligen.

Informationen zum Umweltteam, dem Projekt Grüner Hahn und unseren Umweltleitlinien sind auf unserer „Homepage“ (www.ev-kirche-kleinmachnow.de) veröffentlicht (unter Gemeinde – Was wir tun).

Neuerdings gibt es auch einen Instagram Auftritt unter „Kirche_kleinmachnow“, den wir für unsere Öffentlichkeitsarbeit nutzen, unter anderem auch um Umweltthemen zu transportieren.

Weiterhin steht der Kirchengemeinde und den Gemeindemitgliedern in Kooperation mit dem BUND kostenlos ein Energie- und Abfallberater zur Verfügung.

8.4.9 Sicherheit

Regelmäßige Sicherheitsbelehrungen bzw. -schulungen finden auf dem Friedhof statt. In der Kita werden Kurse zu "Erster Hilfe" angeboten, bei denen Mitarbeitende zu Ersthelfer:innen ausgebildet werden.

Seit Frühjahr 2020 hat die Kirchengemeinde ein Hygieneschutzkonzept entwickelt, das für einen sicheren Betrieb der kirchlichen Einrichtungen unserer Gemeinde gesorgt hat. Dies wurde fortlaufend den Anforderungen der pandemischen Lage bzw. der aktuellen Gesetzgebung angepasst. Dennoch gab es auch längere Phasen (Lockdown), in denen Zusammenkünfte, Gottesdienste, Feierlichkeiten etc. nicht möglich waren.

In Zusammenarbeit mit unserer Kommune, angeregt durch etliche Gemeindeglieder, konnte eine Ampelanlage am Zehlendorfer Damm 2019 in Rekordzeit errichtet werden, die einen sicheren Übergang auf der viel befahren Straße schafft, um von der Dorfkirche/Neuen Kirche zum Schulhaus und -garten zu gelangen (Abbildung 23).



Abbildung 23 Fußgängerquerung mit Ampelanlage Zehlendorfer Damm

8.4.10 Biodiversität

Der Kirchengemeinde ist es ein großes Anliegen, die biologische Vielfalt auf den verschiedenen von viel Grün dominierten Anwesen zu fördern und Lebensräume für zahlreiche Pflanzen, Insekten, Kleingetier und alle anderen Lebewesen zu schaffen, die in diesem Lebensraum ihr Zuhause finden.

Fledermausbehausungen in unmittelbarer Nähe zur Dorfkirche bieten den Tieren Schutz und Schlaf- sowie Brutplätze (Abbildung 24). Im Garten der Alten Schule gibt es z.B. ein Insektenhotel (Abbildung 26) und Grünstreifen und Wiesen um die Neue Kirche herum werden nicht gemäht, sondern erblühen in den Frühjahrs- und Sommermonaten (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) und bieten nektarsuchende Insekten und Kleingetier viel Nahrung.



Abbildung 24 Fledermauskasten an einer Linde nahe der Dorfkirche



Abbildung 25 Blumenwiesenstreifen zwischen Zehlendorfer Damm und Neuer Kirche



Abbildung 26 „Insektenhotel“ im Garten der Alten Schule

8.4.11 Qualifikation

Regelmäßige Schulungen der Mitarbeitenden zu den bei der Bestandserfassung untersuchten Umweltaspekten gibt es nicht. Allerdings werden Informationen zu umweltfreundlichem Verhalten und Anregungen zu Fragen der Nachhaltigkeit in den Runden der Mitarbeitenden und in Arbeitskreisen der Gemeinde weitergegeben.

Einzelne Gemeindeglieder nahmen auch an einem mehrmonatigen Workshop der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg zum „Ressourcenschutz in Reichweite“ teil. Auch in den Arbeitsgruppen der Lokalen Agenda 21 engagieren sich Mitglieder der Kirchengemeinde und tragen ihr dort erworbenes Wissen in die Gemeindekreise.

Gesetzlich geforderte Schulungen, z.B. zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, werden regelmäßig durchgeführt. Auch die vom Kirchenkreis angebotenen Schulungen werden wahrgenommen.

8.4.12 Kapitalwesen

In Bezug auf die Haushaltsführung arbeitet die Kirchengemeinde nach der Finanzsatzung des Kirchenkreises und nach der in den Artikeln 99-101 der Grundordnung der EKBO geregelten Finanzverfassung bzw. entsprechend den im Kirchengesetz über die Haushalts-, Kassen- und Vermögensverwaltung niedergelegten Regelungen zur laufenden Haushalts- und Vermögensbewirtschaftung. Darlehen werden grundsätzlich bei der Evangelischen Bank eG aufgenommen, nachdem sie kirchenaufsichtlich genehmigt worden sind.

8.5 Zusammenfassung der Ergebnisse der Erhebung der umweltrelevanten Daten

Im Lauf der Diskussion im Umweltteam und in den verschiedenen Gesprächen über die Ergebnisse mit den Mitarbeitenden (Gemeindebüro, Kita, Friedhof - unter großem Einsatz des Kirchwarts) zeigten sich bereits einige Probleme, aber auch positive Veränderungen

• Festgestellte kritische Punkte

- alte Heizanlagen, die energetisch nicht positiv einzuschätzen sind (Friedhof)
- keine ausreichende Wärmedämmung (Friedhofsverwaltung, Alte Schule)
- das Gebäude der Kita ist von der Kommune gemietet, bauliche Veränderungen/Verbesserungen fallen nicht in die Möglichkeiten der Kirchengemeinde
- Unklarheiten bei der Zuordnung der Nutzer/innen bzw. Mieter/innen bei der Erdgas- und Wasserablesung Alte Schule
- laute Geräte mit Benzinantrieb
- die Umfrage zur Mobilität der Mitarbeiter/innen (privat in Bezug auf die Arbeitswege, Dienstfahrten) ergab lückenhafte Rückläufe
- teilweise fehlende (bzw. In der Alten Schule gar keine) Übersicht über Verbräuche

• Positive Entwicklungen

- Umstellung des Stromlieferanten auf ökologisch ausgerichteten Anbieter
- regelmäßige monatliche Ablesung der Zähler für Gas, Strom, Wasser, um zeitnah den Verbrauch und die Abrechnungen kontrollieren zu können
- Überprüfung von Wasser- und Abwasserrechnungen, die fehlerhafte Berechnungen ergaben und zu erheblichen Rückzahlungen an die Gemeinde führten
- es wurde vereinbart, dass bei Neuanschaffung von Geräten auf energiesparende Varianten geachtet wird (bisher wurde das noch nicht über eine Beschaffungsordnung umgesetzt)
- Überlegungen zur Gestaltung von Freiflächen zur Unterstützung der Fauna in Kleinmachnow, hier gab es schon eine Zusammenarbeit mit dem Weinberggymnasium (Aufhängung und Pflege von Nistkästen etc.)

9. Bewertung der Umweltaspekte

Die AG Umwelt hat

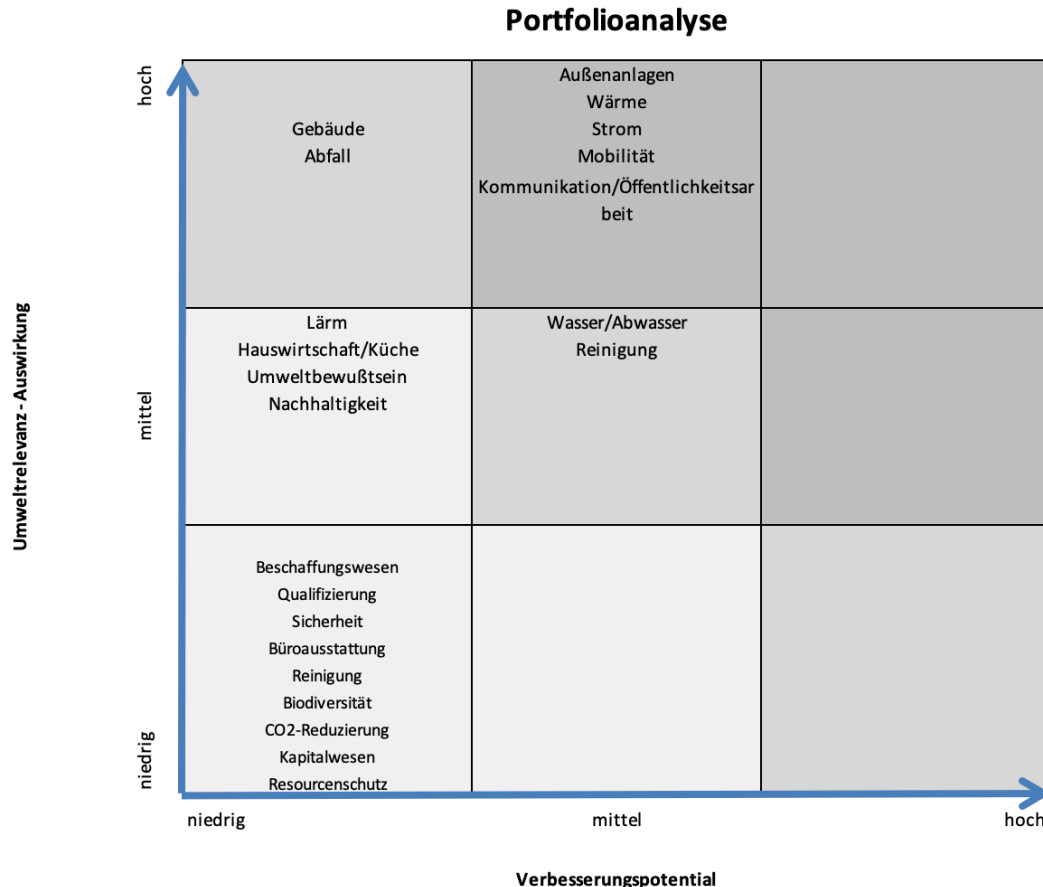
- alle Einrichtungen der Kirchengemeinde begangen und
- entsprechend den im Grünen Buch aufgeführten Umweltaspekten untersucht (s.o.),
- zur Verfügung stehende Daten festgehalten,
- Schwachstellen ermittelt und
- Änderungsbedarfe vorgeschlagen.

Über die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme wurde auf zwei Gemeindeversammlungen und in Gesprächen mit den Mitarbeitenden der Einrichtungen (insbesondere Friedhof und Kita) informiert.

Bereits während dieses Prozesses wurden einige Veränderungen vorgenommen (z.B. Umstellung der Energielieferanten auf Ökoanbieter beim Friedhof) und Vorschläge zur weiteren Verbesserung im „Ideenspeicher“ gesammelt.

Die Ergebnisse aus der Bestandserhebung zu den o.g. Umweltaspekten sowie die in der nachfolgenden Diskussion zusätzlich entwickelten Aspekte Biodiversität, Umweltbewusstsein /Bildungsangebote, Ressourcenschutz, Nachhaltigkeit, CO₂-Reduzierung wurden hinsichtlich ihrer Umweltrelevanz und ihres Verbesserungspotentials im Umweltteam, durch den GKR und den Beirat sowie die Mitarbeitenden in den Einrichtungen bewertet.

Dabei zeigten sich hohe Prioritäten bei den wie folgt dargestellten Umweltaspekten:



Aus den Bewertungen und den Diskussionsprozessen sowie den geäußerten Ideen hat das Umweltteam die folgenden Ziele zusammengefasst und mit Vorschlägen für Maßnahmen zur Erreichung der Ziele, Ideen zum Zeitraum, zur Verantwortung für die Erledigung und den zu erwartenden Kosten erstellt.

Zusammengefasst zeigen sich die folgenden Umweltziele:

- **Nachhaltigkeit des Handelns in der Kirchengemeinde durch**
 - Verbesserung der Ressourceneffizienz
 - Einsparung von Ressourcen
 - umweltfreundliche Mobilität
 - Müllverringerung/-vermeidung
- **Umwelt- und Naturschutz**
 - Erhalt bzw. Erhöhung der biologischen Vielfalt (Biodiversität)
- **Umweltbildung**
 - Wecken/Stärkung des Umweltbewusstseins
- **Verbesserung der Kommunikation über Umweltthemen in der Gemeinde und mit anderen Akteurinnen und Akteuren**

Die mit diesen Zielen verbundenen vorgeschlagenen Maßnahmen beziehen sich entweder auf die gesamte Kirchengemeinde oder aber auf einzelne Einrichtungen und/oder Gebäude. Die Maßnahmen wurden am 10.09.2020 im Gemeindegemeinderat diskutiert und verabschiedet.

Wo in der Vergangenheit bereits Maßnahmen geplant, eingeleitet oder umgesetzt wurden, findet dies eine entsprechende Erwähnung im Umweltprogramm.

10. Umweltprogramm

Version	25.10.20
---------	----------

Einrichtung	Umweltziele	Maßnahmen	Zeitraum	Verantwortlich
-------------	-------------	-----------	----------	----------------

Kirchengemeinde allgemein

Nachhaltigkeit	Verbesserung der Ressourceneffizienz	Separate Betriebskostenerfassung (Strom, Wasser Gas), im HH-Plan mit KVA abstimmen	2022	Haushalt-Finanzausschuss
	Verbesserung der Ressourceneffizienz	Werben für elektronischen Gemeindebrief	2022	AG Öffentlichkeit
	Energiekosteneinsparung und Verbesserung der CO2 Emission	Engagieren eines Energieberaters bezuschusst von BAFA Mitteln zur Ermittlung des Investitionsbedarfes der Sanierungsmassnahmen Friedhofsgebäude und Alte Schule; Prüfung, welche Mittel von KK und EKBO dafür genutzt werden können	2021	Bauausschuss
	Verbesserung der Nachhaltigkeit	Bezug von Ökostrom und anderen nachhaltigen Energieressourcen für alle Verbrauchsstellen der KG z.B. durch Abschluss von Lieferverträgen durch Rahmenverträge des KK	2022	GKR Vorsitzende
	Ressourcenschonung	Begrenzung Wasserverbrauch bei WCs (Spülung durch Spartaste) in allen Einrichtungen der KG	2022	Bauausschuss
	Energiekosteneinsparung und Verbesserung der CO2 Emission	Umrüstung der Beleuchtung auf LED in allen Gebäuden der KG einschließlich Waldfriedhof	2024	Bauausschuss
	umweltfreundliche Mobilität	Förderung Fahrradverkehr durch Errichtung zeitgemäßer Abstellanlagen	2023	Bauausschuss
	umweltfreundliche Mobilität/Verbesserung der CO 2 - Emissionen	Anschaffung eines Elektrofahrrads/ Lastenfahrrads für Kirchwart	2023	GKR
	umweltfreundliche Mobilität	Prüfen der Errichtung einer Ladestation am Zehlendorfer Damm, Kooperation EMB; https://www.emb-gmbh.de/ueberuns/presse/pressemitteilungen/2019/10/191025-ladesaeulen-kleinmachnow	2021	Bauausschuss
	Verbesserung der Ressourceneffizienz	Prüfung der Einführung einer automatisierten Datenerfassung (Strom, Wasser, Gas);	2021	Bauausschuss

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

		rechnergestützte Erfassung der Verbräuche (z.B. Fortführung der Excel-Tabellen aus dem GB)		
	Verbesserung der Nachhaltigkeit	Erarbeitung einer Richtlinie für öko-faire Beschaffung sowie eine verbindliche Beschaffungsordnung unter Berücksichtigung der Aspekte Nachhaltigkeit, Mehrfachverwendung, gemeinsame Beschaffung, Vermeidung von zusätzlichen Wegen, regionale Produkte, fair trade; Verzicht auf Einwegverpackungen soweit möglich	2022	GKR
	Müllvermeidung/Nachhaltigkeit	Verzicht auf Einweggeschirr bei allen Veranstaltungen der KG	2021	GKR
	Verbesserung der Nachhaltigkeit	Einrichtung eines Reparaturcafés z.B. in der alten Schule jeden 2. oder 3. Monat	2022	GKR
	Einsparung von Ressourcen	Prüfung der Kompostierung der organischen Abfälle von den Grundstücken der KG	2021	GKR
	Energiekosteneinsparung und Verbesserung der CO2 Emission	Prüfung der Anschaffung stromsparender Geräte (A++) und Erstellung eines Konzeptes zur Anschaffung	2022	GKR
	Ressourcenschonung	Prüfung ressourcenschonende Bewässerung an Wasserzapfstellen (5 L pro Zapfstelle)	2021	Bauausschuss
Umweltbildung		Förderung von Umweltbewusstsein durch zielgerichtete Angebote und Projekte z.B. mit Kindern	2022	AG Öffentlichkeit; Mitarbeiterin Kinder/Jugend, Pfarrperson, Kitageitung
Umwelt- und Naturschutz	Verbesserung der Biologischen Vielfalt	Erhöhung der Tier- und Pflanzenvielfalt in den Anwesen der KG z.B. durch Aufhängen von Nistkästen, bienenfreundliche Anpflanzungen, Schaffung von Lebensräumen für Insekten	2022	GKR
Qualifizierung und Verbesserung der Kommunikation/ÖA	Qualifizierung	Computer Schulung der Mitarbeiter und Ehrenamtlichen z.B. für Terminabsprachen, Planungen und Pflege der Internetseite der Gemeinde; statistische Auswertung der Verbräuche z.B. mit Excel	2022	AG Öffentlichkeit
	Verbesserung der Kommunikation/ÖA	Update der Homepage und Nutzung anderer Kanäle/Medien für Umweltthemen	2022	AG Öffentlichkeit
	Verbesserung der Kommunikation/ÖA	Mitteilung von Terminen im Gottesdienst zur Bekanntmachung z.B. „Gemeindeversammlung Grüner Hahn“	2021	PfarrerIn, AG Öffentlichkeit
	Qualifizierung und	Schaffung einer zentralen Ablage Haus- und Kirchwartwissen ("WikiPeter")	2021	GKR

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

	Verbesserung der Kommunikation			
Sicherheit		Überprüfung des rechtlichen Rahmens, ggf. entsprechende Maßnahmen ergreifen	2021	GKR

Neue Kirche

Nachhaltigkeit	Ressourceneffizienz	Erstellung eines Konzepts für die Optimierung der Auslastung der Gemeinderäume (offensive Bewerbung nutzungsfreier Zeiten; stärkere Vermarktung der Raumkapazitäten, Angebot in Suchportale eintragen, Angebotskosten publizieren, Rahmen festlegen z.B. Reinigung, Nutzung von Kirche/Außenanlagen/Musikanlage, Hochzeiten in der alten Dorfkirche, Volkshochschule?, eigene kreative Gruppen, Aufbau einer Technikgruppe für Veranstaltungen	2022	GKR Vorsitzende, Hauptamtliche
	Ressourcenschonung	Benutzung der Geschirrspülmaschine unter Auslastung	2022	Gruppenverantwortliche
	Ressourcenschonung	Erhöhung des Leitungswasseranteils am Trinkwasserverbrauch z.B. Wassersprudler statt Flaschen	2022	GKR
	Energiekosteneinsparung und Verbesserung der CO2 Emission	Errichtung einer Photovoltaik Anlage auf der NK zur Stromgewinnung für Heizungs/-Lüftungsanlage	2023	Bauausschuss
	Ressourcenschonung	Einbau Zwischenzähler zur Ermittlung des Stromverbrauchs für Lüftung/Heizung gegenüber Beleuchtung, um optimales Heizungsregime einzuführen	2021	
Umweltbildung	Umweltbewusstsein	Schöpfungsgottesdienst 1-2 x im Jahr mit Umweltfest	2022	Pfarrpersonal

Kita

Nachhaltigkeit	Energiekosteneinsparung und Verbesserung der CO2 Emission	Überprüfung der Heizungseinstellung durch Heizungsfachmann	2022	Bauausschuss
	Müllvermeidung	Sortieren von Abfall und bessere Mülltrennung; Vermeidung von unnötigem Müll durch Reparieren statt Wegwerfen	2022	Kitaleitung
	Umweltfreundliche Mobilität	Förderung der Mobilität mit Rädern z.B. durch Ermöglichung von Dienstfahrrädern; Ideen zusammen mit Mitarbeitenden erarbeiten, wie private und berufliche Autonutzung reduziert werden kann	2023	GKR

Umwelterklärung Kirchengemeinde Kleinmachnow

Umweltbildung		Ressourcenschonende Nutzung von Wasser durch Projekte mit Kindern	2023	Kitaleitung
		Schärfung des Umweltbewusstseins durch mehr Angebote und zielgerichtete Projekte mit Kindern	2023	Kitaleitung
Lärm		Schallschutzmaßnahmen überprüfen	2022	Arbeitschutz

Alte Schule

Nachhaltigkeit	Einsparung von Ressourcen	getrennte Verbraucherfassung von Strom, Gas/Wärme, Wasser für die Wohnungen und Gemeinderäume	2022	Bauausschuss
	Energiekosteneinsparung und Verbesserung der CO2 Emission	Pfufung einer effizienteren Beheizung des Außenklos der Alten Schule	2022	Bauausschuss
	Energiekosteneinsparung und Verbesserung der CO2 Emission	Erstellung eines Energiesparkonzeptes für die Alte Schule; Überprüfung der Heizungsanlage; Dämmung Heizungsrohre im Heizungsraum/Keller und Austausch von Umwälzpumpen	2023	Bauausschuss

Friedhof

Nachhaltigkeit	Energiekosteneinsparung und Verbesserung der CO2 Emission	Minimierung von Heizverlusten durch geöffnete Türen in den Büroräumen der Friedhofsverwaltung, um den Blumenladen zu überwachen durch geeignete Maßnahme z.B. Kameraüberwachung	2022	Bauausschuss
	Energiekosteneinsparung und Verbesserung der CO2 Emission	Erstellung eines Energiesparkonzeptes für Friedhofsgebäude inkl. neue Heizungsanlage, ggf. erforderliche Dämmmaßnahmen an Gebäudehülle und Dach	2022	Bauausschuss
	Ressourcenschonung	Prüfung Eigenkompostierung Bioabfälle Friedhof oder anderweitige Verwertung z.B. Lieferung an lokale Biogasanlage	2023	GKR
Umwelt- und Naturschutz		Öffentlichmachung der Regelung der Verwendung von Torf, Dünger, Klärschlamm, Pflanzenschutzmittel auf dem Friedhof	2023	Friedhofsleitung

11. Urkunde

REGISTRIERUNGSRURKUNDE



Der Grüne Hahn
Management für eine Kirche mit Zukunft

Ev. Auferstehungsgemeinde Kleinmachnow
Zehlendorfer Damm 211
14532 Kleinmachnow

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung das Kirchliche Umweltmanagement „Grüner Hahn“ an. Sie veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Revisor begutachten, ist eingetragen im Register der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und ist berechtigt, das Logo „Grüner Hahn“ zu verwenden.

Berlin, den 07.11.2021

Ersteintragung: 07. November 2021

Diese Urkunde ist gültig bis: 06. November 2025

Registrierungsnummer: EKBO2021-001-SF

Zertifizierungsstelle
„Grüner Hahn“

Hans-Georg Baaske



Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

Präsident Dr. Jörg Antoine